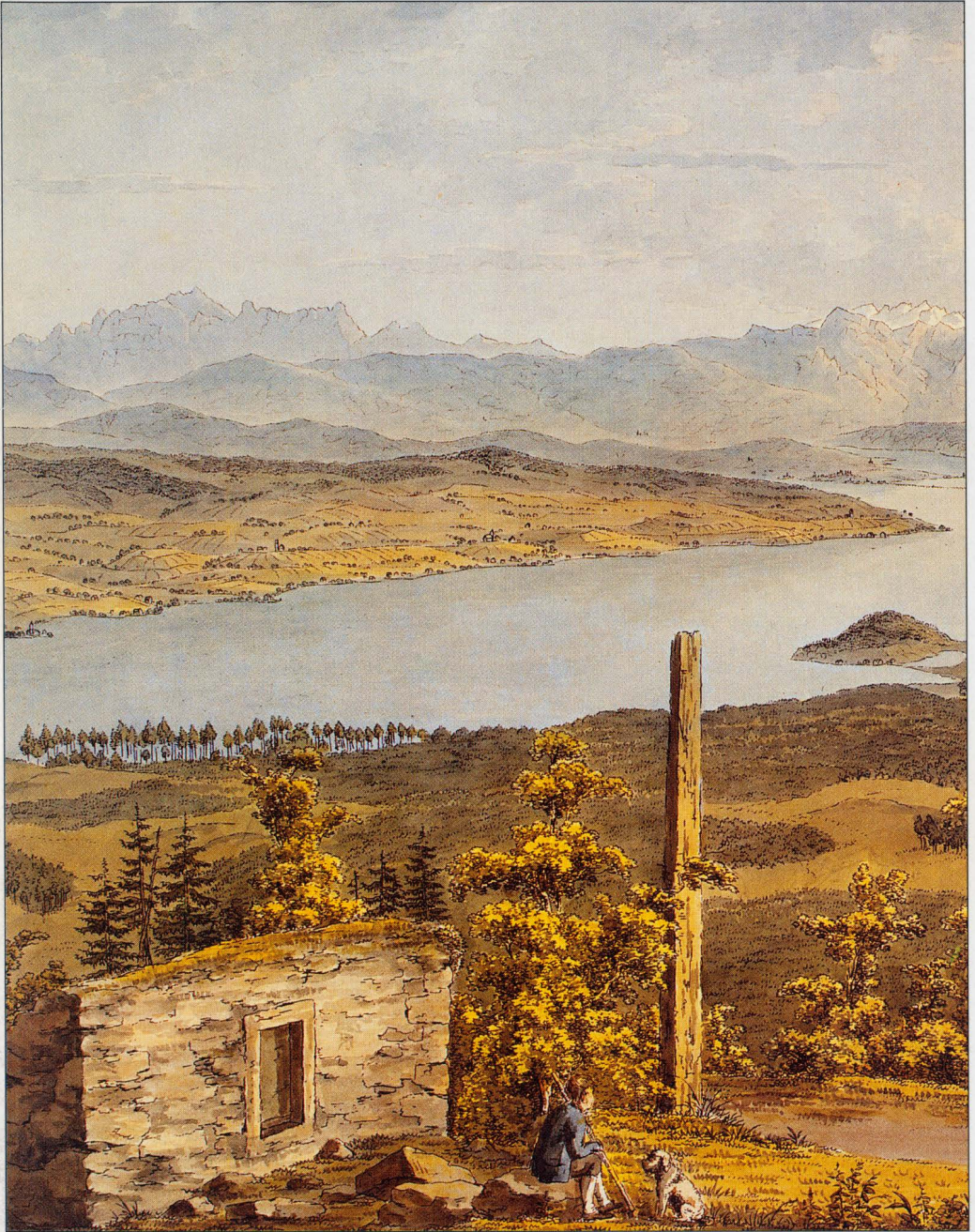


Langnauerpost 69

Druck + Verlag Ebnöther Druck AG

Herbst 1993



*Was
das Rad
fürs
Velo...*



*...ist das
Sparkonto
für Ihr Geld.*

Es bringt Sie vorwärts und sorgt für Schwung. Mit welcher Übersetzung Sie Ihr Sparziel am raschesten erreichen, sagen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

*Wer spart, kommt ans Ziel
Sparkasse Thalwil*

Sparkasse Thalwil

IHRE SCHWEIZER REGIONALBANK



Johann Gottfried Ebel und sein Panorama von der Albishochwacht

Wer sich auf die Höhe des Albispasses begibt und von der Passhöhe (793 m) aus in südöstlicher Richtung dem Grat entlang wandert, erreicht nach ungefähr einer halben Stunde bequemen Anstiegs den "Schnabel" (878 m), auf dem sich seinerzeit bis Ende des 18. Jahrhunderts die Albishochwacht befand. Die Anhöhe ist heute fast ringsum von Wald umgeben, und wer eine Besteigung des dort befindlichen, 33 Meter hohen hölzernen Aussichtsturmes unterlässt, ahnt kaum, dass sich hinter all den Baumwipfeln eine der schönsten Aussichten verbirgt, die – neben Uetliberg und Albishorn – von der Albiskette aus genossen werden können. Das Gebiet der Albishochwacht gehört zur Gemeinde Langnau. Von der einstigen Bausubstanz der Albishochwacht steht nichts mehr. An ihre Stelle trat schon im letzten Jahrhundert ein kleiner polygonaler Pavillon, der seither mehrmals erneuert worden ist.

Gerade die vorzügliche Aussicht von diesem Ort ist es aber, die hier besonders gewürdigt werden soll. Sie spielt sowohl in der Reiseliteratur des ausgehenden 18. Jahrhunderts als auch speziell in der Geschichte des Panoramas eine besondere Rolle. Denn von der Albishochwacht – und nicht etwa von dem heute viel bekannteren Uetliberg-Kulm – entstand vor gut 200 Jahren das älteste nachweisbare Alpenpanorama von der Albiskette. Es erschien 1793 in Zürich.

Die Frage, weshalb gerade von der Albishochwacht und nicht vom Uetliberg aus ein erstes Alpenpanorama gezeichnet wurde, ist nicht leicht zu beantworten. Dieser Frage soll noch eingehender nachgegangen werden. Zunächst interessieren in diesem Zusammenhang die damaligen topographischen Verhältnisse der Albishochwacht, denn hinsichtlich ihrer Ver-

*Titelbild: Ausschnitt aus der handkolorierten Umrissradierung **Vue du Mont Albis vers le lac de Zurich** von Heinrich Keller aus dem Jahr 1807. Im Vordergrund das zerfallene Wachthäuschen der Albishochwacht. Rechts der noch vorhandene Stumpf der Harzstud. (Graphische Sammlung ETH Zürich)*

Redaktion:

Rolf Ebnöther
Bernhard Fuchs
Thomas Germann
Marietta Hässig
Heinzpeter Stucki

Druck + Verlag:

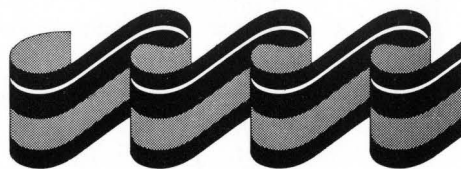
Ebnöther Druck AG



Wer entspannt sitzen will, braucht Polstermöbel, die der Anatomie des menschlichen Körpers angepasst sind.

Wir zeigen Ihnen solche
Polstermöbel direkt ab Fabrik.

2



H. Müller Innendekoration

8135 Langnau Neue Dorfstr. 17 Tel. 713 35 60

gangenheit als militärischer Beobachtungsstandort war sie im ausgehenden 18. Jahrhundert noch weitgehend waldfrei und bot daher einen unbehinderten Ausblick nach allen Seiten. Deshalb sei ein kurzer Exkurs über die Geschichte der Albishochwacht hier vorweggenommen.

Am politischen Himmel Europas braute sich zu Beginn des 17. Jahrhunderts ein schlimmes Unwetter zusammen. Die Spannungen zwischen dem katholischen Machtblock Habsburg-Spanien und dem protestantischen Frankreich verschärfen sich immer mehr. Die Lage führte auch die Eidgenossenschaft in ein Dilemma: Sympathien der katholischen Fünf Orte mit den konfessionell gleichgesinnten Ländern, aber auch die Sympathien der protestantischen Orte mit Frankreich, den Lutheranern im Deutschen Reich und dem Königreich Schweden.

Die Weiterexistenz der Eidgenossenschaft konnte nur gesichert bleiben, wenn statt konfessionellen mehr und mehr politische Entscheide die Regierungsgeschäfte bestimmten, und sich die Eidgenossenschaft im übrigen der strikten Neutralitätspolitik verpflichtete, um nicht in den Strudel der grossflächigen Kriegsszenarien hineingezogen zu werden.

Für Zürich bestand nicht nur die Gefahr, von aussen her in die Konflikte eingebunden zu werden, sondern auch die Eventualität einer militärischen Konfrontation mit den katholischen Orten der Eidgenossenschaft. Unter dem Eindruck dieser allseitigen Bedrohung wurden grosse Anstrengungen unternommen, das über lange Zeit vernachlässigte, mittlerweile rückständige Wehrwesen von Grund auf zu erneuern und zu reorganisieren. Bereits war der grosse europäische Krieg ausgebrochen, der zu Beginn als vornehmlich konfessioneller, später aber mehr und mehr politischer Konflikt ausgetragen wurde und dreissig Jahre lang (1618 - 1648) währen sollte, als 1620 dem Zürcher Rat das sogenannte "Defensional" vorgelegt wurde. Dieses war ein von Johannes Haller verfasster umfangreicher Manuskriptband, Postulat zur Reorganisation des Zürcher Wehrwesens, der die Einteilung des Zürichbiets in acht Militärquartiere und – für uns von besonderer Bedeutung – die Errichtung eines Hochwachtennetzes zur raschen Alarmierung der Bevölkerung und der Truppen enthielt. Von wenigen Änderungen abgesehen (zehn statt acht Militärquartiere), wurden Hallers Vorschläge 1624 festgelegt und verwirklicht.

Danach entstand das System der 23 Zürcher Hochwachten als Bestandteil der neuen militärischen Ordnung. Es versteht sich von selbst, dass für die

Brigittes Shop

Das spezielle Geschäft im Zentrum von Langnau

Mode

Wäsche

Strümpfe

Socken

Wolle

Handarbeiten

Chem. Reinigung

Zeitschriften

Warum in die Ferne schweifen, wenn das
Gute
liegt so nah ...

Aber der Platz reicht nicht aus, um all' die
guten Markenartikel
aufzuzählen, die Sie bei mir finden.

Kommen Sie doch einfach vorbei!
Zu einem **guten** Kaffee
oder einfach zum Schnuppern.

Bis dann, Ihre

Brigitte Karcher-Fraue

Neue Dorfstrasse 27a · 8135 Langnau a/A · Tel. 01/713 39 30 · Fax 01/713 39 90

MANUZZI COMESTIBLES

Italienische Spezialitäten, Über 40 Käsesorten
Fleischwaren, Früchtekörbe, Weine



Neue Dorfstrasse 20a
8135 Langnau am Albis
Telefon 713 20 26
(Montag geschlossen)

Dienstag bis Samstag
FRISCHE FISCHE



einzelnen Standorte Anhöhen mit weiter Aussicht gewählt wurden, damit allfällige feindliche Aktionen durch Signale ("Wortzeichen" oder auch "Lösungszeichen") gut sichtbar an die nächstgelegene Hochwacht übermittelt werden konnten.

Zu diesem Alarmnetz gehörte auch die Albishochwacht auf der Anhöhe des "Schnabels", oder – nach alten Hochwachtkarten – "Schnabelberges". Von hier konnten 14 weitere Hochwachten direkt beobachtet werden. Wie alle Zürcher Hochwachten war sie mit den Einrichtungen versehen, die ihre Aufgabe als militärischer Beobachtungs- und Alarmierungsposten erforderte: Ein Holzstoss, im Bedarfsfall rasch zu entzünden (auch mit Hilfe von Strohgarben), worauf das Feuer mit grünem Tannenreisig bedeckt wurde, um Rauchsignale an die nächsten Hochwachten abzugeben. Zur Signalisierung benützte man ausserdem eine grössere eiserne Pfanne, die Harz oder Pech enthielt; wurde sie in Brand gesteckt, entwickelte sich ein noch stärkerer Rauch. Zur Verdeutlichung der Rauchsignale wurde die hängende Harzpfanne an der "Harzstud", einem hölzernen galgenartigen Gerüst, hochgezogen und hin- und hergeschwenkt. Bei Tag war es der Rauch, bei Nacht vor allem der Feuerschein, mit dem Signale übermittelt wurden. Herrschte Nebel, war es nicht mehr möglich, mit optischen Signalen zu kommunizieren. Dann griff man zum Einsatz von Mörsern, die Böllerschüsse abfeuerten und so die Aufmerksamkeit der nächsten Hochwacht auf sich zogen (die Wachen versehen ihren Dienst mit brennender Lunte). Zur Ausrüstung gehörte ferner die sogenannte "Scheibe" (auch "Quadrant" oder "Absichtsdünchel"), ein auf Holzpfeiler montiertes Orientierungsinstrument mit drehbarer Visiervorrichtung, das gestattete, auftretende Feuer- und Raucherscheinungen als Signale zu identifizieren oder auszuschliessen, wenn sie nicht im Visier zur nächstgelegenen Hochwacht lagen. Die Feuer- und Rauchsignale ermöglichten die Verständigung aller Zürcher Hochwachten innert einer Viertelstunde, wogegen die Kommunikation mit akustischen Signalen erheblich mehr Zeit erforderte.

Ein Wachthäuschen diente der Mannschaft als Unterkunft. Die Hochwachten wurden nur bei drohender Kriegsgefahr besetzt. Bei der Albishochwacht bestand die Besatzung aus vier Wächtern, die abwechslungsweise von den Gemeinden Hausen, Langnau und Rifferswil gestellt wurden und ihren Dienst jeweils während 24 Stunden zu versehen hatten. Zwei ruhten im Wachthäuschen, der dritte hielt Wache, und der vierte war mit der Umschau

Externa-Büroservice

Sekretariats-Arbeiten und Organisationen aller Art

**Die effiziente Lösung für alle
kaufmännischen Belange in
Ihrem Betrieb!**

Höflistrasse 5a · CH-8135 Langnau a/A · Telefon 01/713 11 37 · Telefax 01/713 11 53

TSCHOPP AG BAUGESCHÄFT ↓ 8135 LANGNAU

Neubauten Umbauten Renovationen Natursteinarbeiten
Tel. 713 36 48 Birrwaldstr. 7 Natel 077/67 29 03 + 077/67 27 92

Wir liefern nicht nur Strom.

- Projektieren und Erstellen von Elektroinstallationen
- Beratung und Verkauf von sparsamen Haushaltgeräten und Leuchten
- Zuverlässiger Reparaturservice

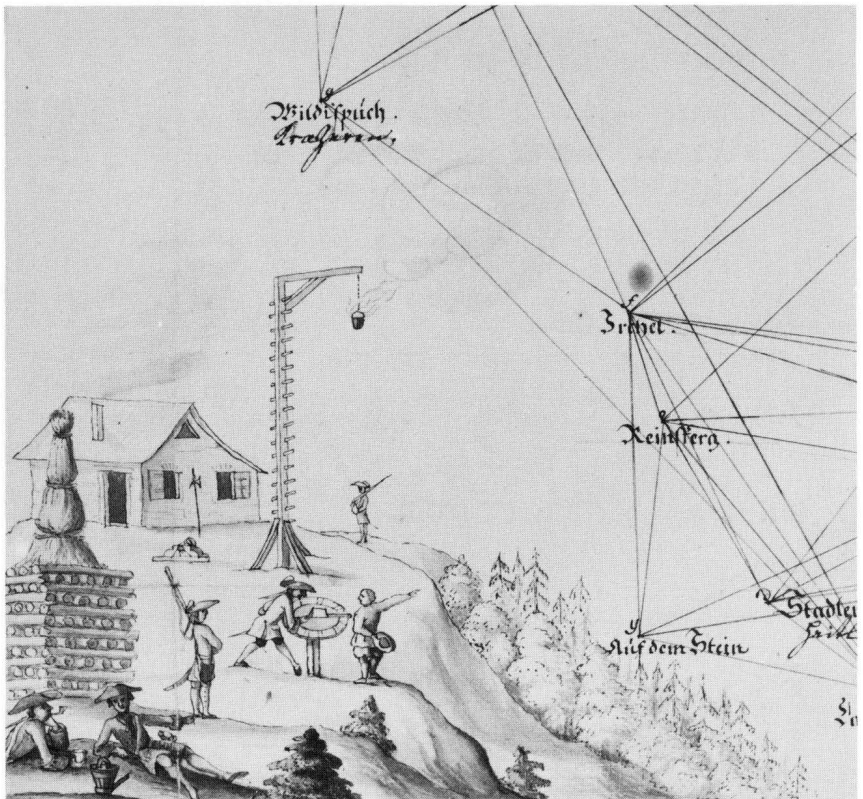
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

8135 Langnau, Gartenweg 1, Tel. 01/713 30 37



Ihr Partner rund um die Steckdose

auf der Anhöhe betraut. Zeigte sich ein Feuerzeichen, hatten die Wachtposten den nächsten Offizier zu alarmieren (in diesem Fall den Amtmann von Kappel). Zwei Meldeläufer sicherten die Verbindung mit der Stadt Zürich und teilten sich in die Wegstrecke: Einer bis Adliswil, der andere von dort bis zur Stadt.



Hoch-Wachten des Zürich-Gebiets. Anonym. Feder-Tuschezeichnung, partiell laviert, ca. Mitte 18. Jh. Einzige bekannte Darstellung einer vollständigen Hochwachten-Einrichtung (Ausschnitt). Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung

Diese Neuorganisation des Zürcher Wehrwesens wurde so gründlich und sorgfältig durchgeführt, dass sie, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bis zum Untergang der Alten Eidgenossenschaft (1798) bestehen blieb. Während der nachfolgenden politischen Umwälzungen wurden die baulichen

Ihr Partner für Ihre Versicherung


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

HAUPTAGENTUR ADLISWIL:

Albisstrasse 30 · 8134 Adliswil · Telefon 01/709 09 39

ZUSTÄNDIG FÜR LANGNAU A/A:

Martin Senn

Höflistrasse 34 · 8135 Langnau a/A · Tel. 01/713 10 08


Papillon

Kinderboutique

Kindermode voll Witz und Humor

Bébé- und Kindermode bis 14 Jahre



Hélène Gozzer
Alte Dorfstrasse 12
8135 Langnau am Albis
Telefon 01/713 09 33

Mo – Fr: 14.00 – 18.00 Uhr
Sa: 10.00 – 12.30 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Einrichtungen der Hochwachten sich selbst überlassen und zerfielen allmählich.

Die topographischen Vorzüge dieser Anlagen wurden zuletzt auch in einem ganz anderen Bereich genutzt: Im ausgehenden 18. Jahrhundert entwickelte sich, vorerst zaghaft, der schweizerische Reisetourismus. Namhafte Wissenschaftler wie Scheuchzer, Haller, Rousseau, Saussure, Escher von der Linth und viele andere "entschleierten" die Geheimnisse des bislang unbekanntes und nur wenig begangenes Gebirges, was nicht nur eine intensive verkehrstechnische Erschließung vieler alpiner Regionen zur Folge hatte, sondern eine wirkliche "Alpenbegeisterung" hervorrief, die immer mehr Reisende veranlasste, die Schweiz und vor allem ihre Gebirge zu bereisen. Damit verbunden stellte sich eine starke Zunahme der Reiseliteratur ein. In der Regel waren dies Reiseberichte, also keine systematisch angelegten Reise-Führer. Sie ermöglichten zwar eine gewisse Identifikation mit dem geschilderten Unternehmen einer Alpenfahrt, bestanden aber zumeist nur aus sehr punktuellen geographischen Angaben. Vor allem richteten sich diese Reiseberichte an ein Publikum, das nicht in der Lage war, selbst eine solche Reise zu planen.

Eine wegbereitende Rolle für die "Demokratisierung" der Schweizerreise, im Bezug auf die Albishochwacht auch auf ganz lokaler Ebene, spielte eine äusserst vielseitige und interessante Persönlichkeit, der wir das erste Panorama von der Albiskette zu verdanken haben: Der Deutsche **Johann Gottfried Ebel**. Im Juni 1789 kam er aus tiefer Neugier für Land und Leute zum erstenmal in die Schweiz. Später schrieb er darüber: *«Alles, was ich von jeher über die Natur der Gebirgsschweitz, und die freien Hirtenvölker, welche sie bewohnen, las und hörte, zog mich mit dem lebendigsten Interesse an. Je weniger ich kannte, welches mir nur die fernste Ähnlichkeit von dem gezeigt hätte, was ich in den Beschreibungen dieses ausserordentlichen Landes fand, und je mehr das, was ich darin las, ausser dem Kreise meiner Gewohnheits-Ideen und Vorstellungen lag, desto wunderbarer schien mir alles. Meine Einbildungskraft war daher voll von sonderbaren Bildern, und verwirrten Begriffen sowohl über die Natur als über die freien Völker der Schweiz; und der Wunsch dieses Land selbst zu besuchen und durch eigne Anschauung kennen zu lernen, lag tief in meiner Seele.»*¹

¹ Ebel an Hans Heinrich Füssli (1745 – 1832, Staatsmann, Verleger in Zürich). Frankfurt, 13. Februar 1794. (Zentralbibliothek Zürich, Ms M 1.53/2)

gut investieren

Bauunternehmung AG

BACHMANN

Langnau a.A.

umbauen

renovieren

Walter Bachmann
Bauunternehmung AG
Fuhrrain 4 8135 Langnau a. A.
Telefon 713 17 28



Offen

Di	8:00 - 12:00	14:00 - 18:30
Mi	8:00 - 12:00	
Do	8:00 - 12:00	14:00 - 18:30
Fr	8:00 - 12:00	14:00 - 18:30
Sa	8:30 - 12:00	

Jeden Di und Fr
frisches Gemüse, Obst,
Holzofenbrote, Eier und
Milchprodukte



Ursula Künzi
neue Dorfstrasse 38
Langnau am Albis

Tel: 713 38 71

G: 713 00 92
P: 710 88 35



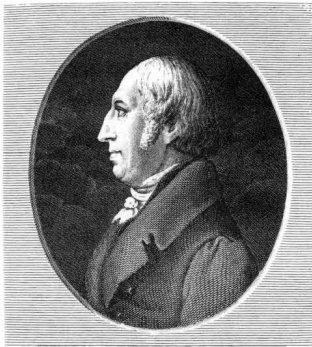
Margrit Wiedmer

Pedicure

Dipl. Masseurin
Hallenbad/Sauna

Heuackerstrasse 1

8135 Langnau a/A



Porträt von Johann Gottfried Ebel. Titelkupfer für das Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Zürich 1833. Gestochen von Johann Heinrich Meyer (1802-1877; Kupferstecher und Lithograph, von Zürich). Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung.

Johann Gottfried Ebel wurde am 6. Oktober 1764 in Züllichau (im Südosten Preussens, heute Sulechów auf polnischem Staatsgebiet) geboren. Die Familie war recht wohlhabend. Der Vater Johann Christian Ebel war Textilkaufmann und entstammte einer Pfarrfamilie; die Mutter Johanna Dorothea Wenke war Tochter einer Züllichauer Kaufmannsfamilie. Nach dem Besuch der Gymnasien von Züllichau und Neuruppin immatrikulierte sich Ebel 1783 an der Universität zu Frankfurt an der Oder, um Naturwissenschaften und Medizin zu studieren. Seine Dissertation *Observationes neurologicae ex anatome comparata*, mit der er 1788 das Studium abschloss, behandelte das *Verhältnis der Nerven zum Gehirne bey Menschen und Thieren*. Sein erster längerer Auslandsaufenthalt führte ihn noch im selben Jahr nach Wien, und im Juni 1789 in die Schweiz. Ausgangspunkt für seine bis zum Herbst 1792 dauernden intensiven Reisen durch dieses Land war Zürich, wo er mit bedeutenden Persönlichkeiten seiner Zeit in Kontakt trat, allen voran den Zürcher Politikern Hans Heinrich Füssli (1745 – 1832) und Paul Usteri (1768 – 1831), welche später die Herausgabe seiner Schriften ermöglichten und seitdem zu seinen engsten Bekannten in der Schweiz gehörten.

Nach seinem ersten Aufenthalt in der Schweiz, wo er umfangreiches Informationsmaterial gesammelt hatte, begab sich Ebel im Herbst 1792 nach Frankfurt am Main, um sich dort für einige Jahre als Arzt niederzulassen. Sofort begann er mit der Auswertung seiner Schweizer Dokumentation. Die Arbeit fand ihren Niederschlag in der *Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art in der Schweiz zu reisen*, erschienen 1793 bei Orell, Gessner, Füssli & Co. in Zürich, und in der 1798 von Paul Usteri in Leipzig veröffentlichten *Schilderung der Gebirgsvölker in der Schweiz*. In Frankfurt am Main blieb Ebel bis zum Herbst 1796. Begeistert setzte er sich für die Ideale der Französischen Revolution ein (Freiheit! – Gleichheit! – Brüderlichkeit!). 1796 übersetzte er die Schriften des Revolutionärs, Philosophen und Theologen Emmanuel Joseph Sieyès (1748 – 1836) aus dem Französischen ins Deutsche, um sie auch in diesem Sprachraum zu etablieren.

GARAGE

ROLF SCHENZER & CO.

8135 Langnau a. A., Sihltalstrasse 96, Telefon 01 713 32 67

Das 1x1 der 4x4.



Subaru Vivio 4WD, 5türig, 658 cm, 44 PS, 4WD per Knopfdruck, 5 Gänge.



Subaru 1.2 Justy 4WD, 3- oder 5türig, 74 PS, 4WD per Knopfdruck, 5 Gänge oder stufenlose ECVT-Supermatic.



Subaru Impreza 1.8 4WD, 4türig, 16 Ventile, 103 PS, 5 Gänge oder 4WDmatic mit 4-Kanal-ABS und elektr. Glas-Schiebe-/Hebedach.



Subaru Impreza CompactWagon 4WD, 1,6 Liter mit 90 PS oder 1,8 Liter mit 103 PS, 16 Ventile, 2x5 Gänge. Auf Wunsch beim 1,8 Liter: 4WDmatic mit 4-Kanal-ABS und elektr. Glas-Schiebe-/Hebedach.



Subaru 1.2 Wagon 4WD, 6 Sitze, variable Laderaum bis 2500 Liter, 54 PS, 4WD per Knopfdruck, 5 Gänge, Glas-Hubdach vorne, elektr. Panorama-Glas-Schiebe-/Hebedach.



Subaru Legacy 2.0 Station 4WD Swiss Extra, 16 Ventile, 115 PS, 2x5 Gänge.



Subaru Legacy 2.0 Super-Station 4WD, 16 Ventile, 115 PS, 2x5 Gänge oder 4WDmatic, Dach-Reling.



Subaru Legacy 2.2 Sedan 4WD, 16 Ventile, 136 PS, 5 Gänge oder 4WDmatic, 4-Kanal-ABS, elektr. Glas-Schiebe-/Hebedach.



Subaru Legacy 2.2 Super-Station 4WD, 16 Ventile, 136 PS, 2x5 Gänge oder 4WDmatic, 4-Kanal-ABS, elektr. Glas-Schiebe-/Hebedach.



Subaru Legacy Turbo Sedan 4WD, 2.0l, 16 Ventile, Intercooler, 200 PS, 5 Gänge, 4-Kanal-ABS, elektr. Glas-Schiebe-/Hebedach.



Subaru Legacy Turbo Super-Station 4WD, 2.0l, 16 Ventile, Intercooler, 200 PS, 5 Gänge, 4-Kanal-ABS, elektr. Glas-Schiebe-/Hebedach.



Subaru SVX 4WD, 6 Zylinder, 3,3 Liter, 24 Ventile, 230 PS, 4WDmatic, 4-Kanal-ABS, Lederinterieur, Air-Condition, elektr. Schiebe-/Hebedach, Airbag.

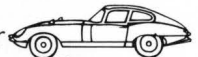


SUBARU

Offizielle
Vertretung



Oldtimer
Restauration



Als "Attaché à la légation de Francfort" reiste Ebel 1796 nach Paris, wo er in Kontakt mit bedeutenden Diplomaten kam. Von den Idealen der Französischen Revolution noch immer durchdrungen, beurteilte er die politische Entwicklung in Frankreich zunächst sehr positiv. Trotz einer Reihe von Ereignissen, die diesem Optimismus begründete Skepsis entgegenhielten, liess sich Ebel nicht beirren: Die Revolution musste dem Vernünftigen, Guten und Wahren zum Durchbruch verhelfen! Nicht zufällig bestand Ebels politischer Freundeskreis aus überzeugten Parteigängern Frankreichs.

Erst 1797 erkannte Ebel klar und deutlich die Gefahr, die der Schweiz von Frankreich her drohte, und sah ein, dass es in Wirklichkeit um die Schaffung und Konsolidierung eines paneuropäischen, expansionshungrigen, zentralistisch regierten Machtgebildes ging, als dessen integrierter Bestandteil die Schweiz nicht nur entmündigt, sondern durch ihre Integration auch jegliche politische Souveränität einbüßen sollte. Nur rasches und zielgerichtetes Handeln konnte das Land vor dieser Entwicklung bewahren. Mit Vehemenz versuchte er, die eidgenössischen Politiker dahin zu bewegen. Dabei entging er der Verhaftung in Paris nur knapp. Die von Ebel vorgeschlagenen Massnahmen schildert Ferdinand Meyer in seiner Biographie 1833:

"Die Schweizerischen Regierungen sollten freywillig die veralteten Formen der Verfassung ändern, die herrschenden Städte und Familien auf ihre Vorrechte verzichten, die Unterthanenverhältnisse aufgelöst werden. So, hoffte er, würde dem Französischen Directorium jeder Vorwand zur Einmischung in die Schweizerischen Angelegenheiten entzogen, und die Eidgenossenschaft, durch Vertrauen zwischen Regierung und Volk neu gestärkt, nähme eine so Achtung gebiethende Stellung ein, dass Frankreichs Machthaber von ihrem völkerrechtswidrigen Vorhaben abstehen müssten."

Zu den vielen Adressaten in der Schweiz gehörten auch Paul Usteri und der Zürcher Bürgermeister Johann Heinrich Kilchsperger. Lassen wir Ebel in seiner Besorgnis selbst zu Worte kommen:

"Das wahre Wohl der Schweizerischen Nation liegt mir am Herzen, so nahe, als es einem ächten Landespatrioten nur seyn kann. Die höchste Gefahr, die je dieser Staat lief, zertrümmert, geplündert und elend gemacht zu werden, ist herangerückt. Je lebendiger ich davon überzeugt war, desto mehr habe ich über die politische Lage Ihres Landes nachgedacht und alle Mittel aufgesucht, durch die es sich behaupten und unabhängig erhalten könnte. Ich weiss jetzt, dass die Schweizer diese Mittel haben, eine unabhängige Nation zu bleiben, wenn man thun will,



TEL. 01/492 21 41
FAX 01/492 21 80

PETER WINTER

DAS INDIVIDUELLE BILDHAUER-ATELIER
ALBISRIEDERSTRASSE 10, 8003 ZÜRICH
PRIVAT: BREITWIESSTRASSE 59
8135 LANGNAU

- GRABMALE
- WOHNEN MIT STEIN

TISCHE, SÄULEN, WASSERSPIELE, KUGELBRUNNEN,
PFLANZENBRUNNEN,
UHREN, GESCHENK-
ARTIKEL ETC.



WIRTSCHAFT HIRSCHEN

Albispass, Telefon 01/713 00 28

Di + Mi geschlossen

Neu renoviert

Kegelbahn 

Wir freuen uns auf ihren Besuch
H. Locher und S. Kurtçujan

Schreinerei Schneiter AG

8135 Langnau a. A.
Vordere Grundstrasse 14
Telefon 01/713 31 89



Mitglied des «Möbelzentrum des Handwerks», Volketswil

Möbel und Aussteuern
Reparatur- und Glaserarbeiten
Um- und Neubauten
Einbauschränke, Täferarbeiten
Rufen Sie einfach an.

was geschehen muss, wenn man die vollste Gerechtigkeit üben, Charakter zeigen und dem Wege einer für die Schweiz gesunden Politik folgen will. [...] Der Umsturz der aristokratischen Regierungen der Schweiz ist hier [in Paris] beschlossen, unvermeidlich beschlossen. Die fünf Potenzen [Direktoren] und Bonaparte haben darüber nur Einen Willen. Für das politische Interesse der Französischen Republik halten sie diesen Plan für unumgänglich nothwendig, weil sie überzeugt sind, dass sie sich nie auf die Aristokratie verlassen könnten, sondern durch diese unaufhörlich allen Intriguen Englands und ihrer bittersten Feinde, dicht an den Grenzen der Republik, ausgesetzt blieben. [...].

Dies ist, was man als Staatsgründe angibt. Was aber nicht geäußert wird, und gewiss mehr Gewicht in die Schale jenes Entschlusses gelegt hat, ist die nicht auszuwurzelnende Meinung, dass in der Schweiz Schätze zu finden seyen, dass dieses Land seit der Revolution einige hundert Millionen gewonnen habe. Der Hunger nach dieser Nahrung ist verzehrend, und treibt die ganze, an Gewaltthätigkeit und Plünderung gewohnte Horde, Alles zu ersinnen, um das Eigenthum des Nachbarn zu verschlingen. [...]. Euer Heil ist in Euern Händen; weder hier noch in Rastadt müsset Ihr es suchen. Handelt Ihr nicht als Männer, bewirkt Ihr die politische Reform nicht kräftig und gänzlich, so seydet Ihr, in einigen Monathen spätestens, Slaven von französischen Proconsuln und elenden Commissariern."

Ebels Anstrengungen blieben weitgehend ohne Wirkung. Bittere Enttäuschung über die Misserfolge der Französischen Revolution führte ihn 1802 zurück nach Frankfurt am Main, wo er bis 1810 verblieb. Dann kam er zurück nach Zürich, wo er bis zu seinem Tod am 12. Oktober 1830 bei der befreundeten Familie Escher-Gossweiler wohnte. Die beiden letzten Jahrzehnte seines Lebens verbrachte er mit naturwissenschaftlicher Forschung, mit zahlreichen weiteren Schweizerreisen sowie mit Beratertätigkeit für die Reisenden, die ihn aufsuchten.

Mit seiner *Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art in der Schweiz zu reisen* beabsichtigte Ebel, den Naturgenuss in der Schweiz zu "demokratisieren", also jedermann zugänglich zu machen. Nur eine möglichst umfassende Reise-*Anleitung* erlaubte es, dieses Ziel zu erreichen. Zielgruppe von Ebels Publikation waren die weniger Bemittelten, die auf zuverlässige Angaben wie Reisekosten, Reisezeiten und Reiserouten besonders angewiesen waren: Die Fussreisenden. Die *Anleitung* ist daher kein Reise-*Bericht*, sondern ein systematisch angelegter, praktischer Reise-*Führer* mit konkretem Sachbezug. Die persönlichen Motive des Autors (die im Reisebericht gewöhnlich domi-

Treff- Kafi Frosch



im Hallenbad Langnau
Tel. 713 00 90

Montag geschlossen

Der Weg zu einem gesünderen Leben führt zurück zur Natur.

Thymian zum Beispiel hilft unter anderem bei: Kopfschmerzen, Migräne, Schnupfen, Angina, Grippe, Erkältung, Husten, Herzschwäche, Rheuma usw.

Wir mischen Ihnen die Arzneipflanze (selbstverständlich auf Wirkstoffe und Schadstoffe überprüft) mit anderen Heilkräutern zu **Kräutertee, Kräutertropfen, Kräuteremulsion oder Kräuterbädern.**

Ein gutes Rezept
HEIDAK

angst

DROGERIE REFORM
PARFÜMERIE NATURHEILMITTEL

Hintere Grundstrasse 2
8135 Langnau a. A.
Tel. 01 713 26 00

FOTOKOPIEN
SCHLÜSSEL-SERVICE

EVIDENZIA

SCHWEIZERISCHE

KRANKEN - UND UNFALLVERSICHERUNG

Ihr richtiger Partner für eine kompetente und individuelle Beratung im
Bereiche der Einzel- oder Kollektiv-Kranken- und
Unfallversicherung.

Testen Sie uns Rufen Sie doch einfach an. Sie riskieren nichts –
ausser vielleicht eine bessere Lösung.

Für Sie da **Telefon 01 713 03 24** Frau B. Suter

Agentur Sihltal
Gartenweg 1, 8135 Langnau a.A.

nieren) traten – sofern nicht in Form allgemeingültiger, wichtiger Reiseerfahrungen – in den Hintergrund. Mit diesen Qualitäten versehen war die *Anleitung* nicht nur der erste eigentliche Schweizer Reiseführer, sondern eine Novität der Reiseliteratur schlechthin.

Ebel gehörte nicht nur zu den Reiseliteraten, sondern betätigte sich auch als Panoramazeichner. In dieser Eigenschaft hielt er sich auf Langnauer Gemeindegebiet auf, um sein Panorama von der Albishochwacht zu zeichnen. Das Bedürfnis, die Ganzheit der Natur von einem Standort aus überschauen zu können, gehörte mit zur Motivation Ebels, die Schweiz und speziell die Alpen zu bereisen. Am besten eigneten sich dazu aussichtsreiche Anhöhen und Berggipfel – als Kontrast gegenüber der Vielzahl von lokalen Natureindrücken, die der Reisende unterwegs in sich aufnahm. Im alphabetischen Teil der *Anleitung* folgt den meisten Ortsbeschreibungen denn auch ein Unterkapitel "Aussichten", das darüber orientiert, wo und wie besonders schöne Panoramastandorte aufzusuchen sind.

Dadurch erklärt sich die Beilage dreier Panoramen am Schluss der *Anleitung*, die zusammen einen umfassenden, ganzheitlichen Blick auf die Alpenkette vermitteln: Vom Säntis im Osten bis zu den Berneralpen im Westen (Panorama von der Albishochwacht); von den Berneralpen bis zu den fernen Gipfeln der Westalpen (Panorama aufgenommen in der Umgebung von Rochefort NE), und die Berneralpen für sich (Panorama von der Lägern-Hochwacht). Ebel schreibt dazu:

*"Die Zeichnungen, die ich zu dieser Anleitung hinzugefügt habe, stellen die **ganze schweizerische Alpenkette** aus verschiednen Punkten gesehen dar. Ich habe mir Mühe gegeben, eine durchaus treue Kopie der Formen und Gestalten, aller Beugungen und Spitzen und der gegenseitigen Verhältnisse der Felsen in dieser langen Gebirgskette auf das Papier zu übertragen. Aus diesem Grunde habe ich oft mit Hülfe des Perspektivs [kleines Fernrohr] gezeichnet; daher es dann kommen wird, dass nicht besonders scharfe Augen in kleinen Krümmungen der Konture der Felsen die Kopie nicht in der Natur finden möchten. Von dem Kupferstecher sind hin und wieder kleine Fehler in Betref der pünktlichsten Genauigkeit gemacht worden, ohnerachtet meiner Aufsicht und meiner Korrekturen, um die Originale ganz treu zu liefern. Des Verbesserns war kein Ende, und ich musste zufrieden seyn, dass sie endlich so gerathen sind, dass nur wenige und kleine Unrichtigkeiten hin und wieder zu bemerken seyn werden. Immer, hoffe ich, können sie das leisten, was dabey meine Absicht ist: Nämlich den Reisenden, wenn er auf*

atelier schutzbach ag

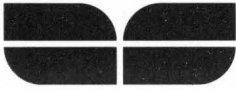
weidstrasse 4

telefon 01-713 00 33

visuelle gestaltung asg

8135 langnau am albis

telefax 01-713 13 32



Szenario



Partyhaus für
Gesellschaftsanlässe aller Art,
Öffentliche Musik-Abende
mit Jazz- oder Ländler-Live-Formationen,
Tages-Menus von Montag bis Freitag.

Szenario Partyhaus & Restauration

Spinnereistr. 2, 8135 Langnau a/A, Tel. 01/713 17 11



Stocker und Benz

Schreinerei

Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 01 - 713 33 03

Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Täfer und Isolationen
Möbel-Restaurationen
Möbel- und Polstermöbel
Neubauten und Umbauten
Reparaturarbeiten

die Stellen kömmt, von denen diese Alpenansichten genommen sind, mit den Namen und der Lage der am meisten in die Augen fallenden Felsen, und der Topographie des Ganzen bekannt zu machen. Nichts zieht so stark die Aufmerksamkeit der Reisenden auf sich, als die Alpenkette, wenn sie sich entschleyert, glänzend darstellt. Die Begierde, sich näher zu unterrichten, ist äusserst gereitzt; man will mit dieser ausserordentlichen und unbekanntten Welt genauer vertraut werden; man frägt nach Namen, Lage u.s.w. aber man findet nur selten jemanden, der richtig einige der gethanen Fragen beantworten kann. Meine eignen vielfachen Reisen in den Gebirgen, das Besteigen hoher Berge wo man Übersichten hat, und die Reliefs des Herrn General Pfyffer² in Luzern und Herrn Mayers³ in Arau haben mich in den Stand gesetzt, das Allgemeine der Alpenkette, und die Namen vieler Felsen die besonders hervorstechen, kennen zu lernen. Ob ich gleich bey weitem nicht alle Felsenspitze kenne, und die auf den Zeichnungen benannten die geringere Zahl ausmachen, so wird sich jeder Reisende besser und genauer daraus unterrichten, als es ihm sonst möglich seyn würde. Wer sich aus den Standpunkten dieser Zeichnungen mit Hülfe derselben die Alpenkette genau bekannt gemacht hat, wird sich dann so ziemlich in allen andern Punkten, wo man die Gebirge erblickt, orientiren können."

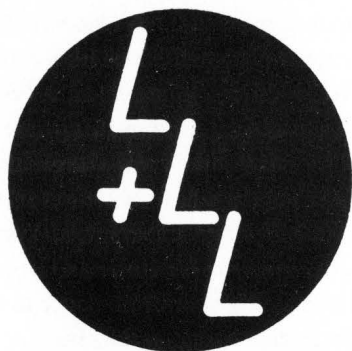
Bei all diesen detaillierten Ausführungen lässt Ebel die Frage offen, weshalb er gerade von der Albishochwacht aus zeichnete, und nicht ebenso aussichtsträchtige Standorte wie den Uetliberg-Kulm, das Albishorn oder den Etzel aufsuchte. Zunächst sei angemerkt, dass in der Reiseliteratur bis weit ins 19. Jahrhundert hinein die Aussicht von der Albishochwacht gegenüber derjenigen vom Uetliberg als die umfassendere gepriesen wurde. Noch im *Illustrierten Alpen-Führer* (bei J.J. Weber, Leipzig 1854, S. 620) finden sich nach Angaben über den Uetliberg folgende Hinweise: *"Ein zweiter herrlicher Standpunkt ist beim Signal auf dem Schnabelberge, eine Viertelstunde oberhalb dem Albiswirthshause, bei welchem man auf der nach Zug führenden Strasse vorüberkommt. Die Aussicht ist hier noch umfassender als vom Uetli; besonders treten der Rigi und der felsenzerspaltene Pilatus im Mittelgrunde imposant hervor."*

² Franz Ludwig Pfyffer von Wyher (1716 – 1802), Staatsmann von Luzern, pensionierter Generalleutnant der französischen Schweizergarde, Topograph. Schöpfer des ersten Reliefs der Zentralschweiz 1762 – 1786.

³ Johann Rudolf Meyer (1739 – 1813), Seidenbandfabrikant in Arau. Entschloss sich zur topographischen Neuaufnahme der Schweiz; finanzierte die Produktion einer Karte und eines Reliefs durch Jean-Henri Weiss und Joachim Eugen Müller 1786 – 1802.

HEIZUNG

Leuenberger + Leutwyler AG



Sihlwaldstr. 10, 8135 Langnau a/A

713 11 22

Sonnenseite Albispass



albis restaurant

H.+G. Rüegg, Tel. 01/713 35 05

Albispass, 8135 Langnau a. A.

Di. ab 18.00 Uhr + Mi. geschlossen

Chäs-Fondue in 10 Variationen

Molki



Langnau am Albis

Milchprodukte
Käse im Anschnitt, Brot
Lebensmittel, Getränke

Wolfgrabenstrasse 1
Telefon 01-713 31 67
8135 Langnau am Albis

Carrosserie

- sämtl. Unfallreparaturen aller Marken
- moderne Richtanlage
- Einbrennkabine

Autospenglerei

Alle Arbeiten zu fairen Preisen bei:

R. + M. Koch **Telefon 01/713 35 23**
Sihlthalstrasse 71, 8135 Langnau am Albis

Lackiererei

koch

Ebenso bemerkte Iwan Tschudis *Tourist in der Schweiz und dem angrenzenden Ober-Italien, Savoyen und West-Tirol* (10. Auflage, St. Gallen 1872, S. 26): *„in weitern 20 Min. [...] zur Albis-Hochwacht (Schnabel) mit Pavillon und schönerer Fernsicht als auf dem Uetli.“* Sicher spielt die besondere topographische Lage der Albishochwacht und nicht zuletzt auch ihre grössere geographische Nähe zu den Vor- und Hochalpen eine wichtige Rolle bei der Standortwahl. Trotz dieser relativen Nähe lässt sich von hier noch ein grosser Teil der Alpenkette in günstiger Distanz überblicken, weil die Aussicht auf die Voralpen mit eingeschlossen wird. Ein ganzheitlicher Ausblick auf die Alpenkette ist gegeben; Einzelheiten können dennoch klar erkannt werden.

Schliesslich könnte die verkehrsgeographische Lage des Albispasses eine wesentliche Rolle bei der Popularität des Standortes gespielt haben, denn die Hochwacht liess sich dank der seit dem Mittelalter über den Albis führenden Fahrstrasse wesentlich leichter und bequemer erreichen als der Uetliberg-Kulm. Ausserdem bot sich das Wirtshaus *„Zum Hirschen“* schon damals als Absteige an, wogegen der Uetliberg-Kulm erst Jahrzehnte später ein Gasthaus erhielt. Dieses Argument findet Bestätigung in Ebels *Anleitung* (1. Ausgabe 1793, 2. Teil, S. 198): *„Wer nicht über diesen Berg [Albis] nach Zug und Luzern reist, dem rathe ich, die Reise dahin bey recht hellem Wetter zu machen, und den Untergang und Aufgang der Sonne bey der Hochwacht daselbst zu geniessen; es steht ein Wirthshaus da, wo man übernachten kann.“*

Im Frühsommer 1792, etwa im Mai oder Juni, begann Ebel die Panoramazeichnung von der Albishochwacht. Dabei wählte er jeweils die für diesen Ausblick günstige Abendbeleuchtung und benützte eine Taschen-Fernrohr (*„Perspektiv“*), das auch sehr kleine Einzelheiten in ausreichender Vergrösserung wiedergab, um etwa Berggrate des Vorder- und Hintergrundes zu differenzieren, die sich bei bestimmten Beleuchtungsverhältnissen oft kaum trennen lassen und dem Auge als kompakte Masse erscheinen.

Ebel verschweigt den Zeitaufwand, den er benötigte. Es ist jedoch anzunehmen, dass er mehrere Abende auf der Albishochwacht zubrachte. Die Genauigkeit der Angaben in Ebels Kommentar zum Panorama lässt daher nichts zu wünschen übrig: *„Der Standpunkt dieser Alpenansicht ist bey der Hochwacht auf dem Albis, 3 Stunden⁴ von Zürich. Der Schnabelberg, der dicht*

⁴ Ebel nennt Distanzen in Wegstunden (St.). Eine Wegstunde entspricht der Distanz, die in einer Stunde Fussmarsch zurückgelegt wird (= ca. 5 km).

Gepflegte Küche und Weine
sowie Sali für
Familien- und Vereinsanlässe
Kegelbahnen
Zimmer mit Dusche und WC
Kein Ruhetag

Mit höflicher Empfehlung



Hotel Restaurant Langnauerhof

C.+H. Schaufelberger-Erhardt

8135 Langnau am Albis

Telefon 01/713 31 38



Wir verzaubern Ihren **GARTEN!**

Gebr. Cavallo
Gartenbau & Gartengestaltung

Tel. 01/713 39 55
8135 Langnau



TV - VIDEO - HIFI - NATEL - AUTORADIO - SATELLITEN-SYSTEME

RADIO-TV SCHATZ

Höflistrasse 13

8135 Langnau a/A

Tel. 01-713 13 14

Fax 713 14 13

Ihr Fachgeschäft für
Kauf - Miete - Service

16:9
Kino-TV-Geräte

Beat Schatz
Inhaber

bey dieser Hochwacht ist, verdeckt einen kleinen Theil der Gebirge in der Nähe des Mythen oder Schweitzerhacken, der mit (Q) bezeichnet ist. Aus diesem Grunde habe ich ihn in der Zeichnung weggelassen, um die ganze Kette rein darzustellen. Wenn man nämlich von der Hochwacht einige Schritte zurückgeht, erblickt man auch das vom Schnabelberg verdeckte Stück. Die Zeichnung ist bey Abendbeleuchtung, und vor dem Anfang des hohen Sommers gemacht, in welchem hin und wieder einige Gebirge noch mehr ihren Schnee verlieren, als man in der Zeichnung erkennt. Der Felsen (Q.) der gerade der Hochwacht gegenüber steht, ist 7–8 St., und (P) in der Alpenkette 12–13 St. in gerader Linie davon entfernt. Auf dieser Zeichnung sieht man den östlichen Anfang der Alpenkette, ihre Ausdehnung gegen Abend [Westen] zu bis in die Gebirge des Lauterbrunn-Thals, wo dann die noch entfernter liegenden von dem Pilatus und den Entlibucher-Bergen verdeckt werden. Die Linie dieser Kette mag ohngefähr 40–50 Stunden betragen.”

Von Vorformen abgesehen, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, gehört Ebels Albispanorama zu den frühen Darstellungen dieser Art. Zu erwähnen ist hier das 1754/55 von der Festung Aarburg bei Olten gezeichnete Alpenpanorama des Physikers Jacques-Barthélemy Micheli du Crest (Berner Staatsgefangener 1746 – 1766), das 1779 in Saussure's *Voyages dans les Alpes* publizierte, von Marc-Théodore Bourrit ausgeführte Panorama vom Mont Buet und die 1788 gezeichnete Ansicht *Chaîne d'Alpes vue des environs de Berne* vom Berner Panoramenzeichner Gottlieb Sigmund Studer (1761 – 1808). Etwa gleichzeitig mit Ebel (1792) entstanden die ersten Alpenansichten und -panoramen von Hans Conrad Escher von der Linth (1767 – 1832). Gegenüber Eschers Zeichnungen fehlt bei Ebel die topographische Exaktheit der Umrisse. Der Verleger und Staatsmann Heinrich Füssli (1745 – 1832) lobte 1806 die Darstellungen Eschers vor allem wegen ihrer *„ungemeinen Wahrheit und Richtigkeit“*⁵, die man auf Ebels Zeichnung zumindest teilweise vermisst. In seinem Werk *Das Panorama und seine Vorgeschichte bis zu Hans Conrad Escher von der Linth*, Zürich 1979, bemerkt Gustav Solar: *„Ebel stellt die Hänge übertrieben steil dar, und die Alpenkette, etwas unbeholfen gezeichnet, lässt die Exaktheit der Umrisse vermissen, die bei Escher und Keller⁶ besticht.“* Die nähere Betrachtung von Ebels Panorama wirft auch die Frage auf, inwie-

⁵ Füssli, Hans Heinrich. Allgemeines Künstlerlexikon. Zürich 1806, S. 332.

⁶ Heinrich Keller (1778 – 1862), Kartograph und Panoramenzeichner von Zürich.

**Pflanzen
und Blumen
vom
grünen Profi!**




Bacher & Co.
Garten-Center

Neue Dorfstrasse 20, 8135 Langnau a. A.
Tel. 713 31 23

RH

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 01/713 18 15

- ★ Buchhaltungen
- ★ Steuerberatungen
- ★ Gesellschaftsgründungen
- ★ Unternehmensberatungen



Mitglied des
Schweiz. Treuhänder-Verbandes STV

– **Weltneuheit auf dem Klaviermarkt**

Das Klavier, das das Problem aller Pianisten löst:
Man hört es nicht. Denn **Night & Day** ist das erste
traditionelle Klavier mit Kopfhörer.

- Laufend günstige Occasionen
und Ausstellungs-Klaviere – Flügel
- Eigener Stimm- und
Reparaturservice
- Transporte

**Klavier-
Super-Mietangebote**

ab Fr. 45.– mtl.

Volle Anrechnung

beim Kauf unserer Markenklaviere innerhalb eines Jahres

Öffnungszeiten:

Mo, Mi – Fr: 16.00 – 18.30
Sa: 9.00 – 12.00
Di: geschlossen
oder nach tel. Vereinbarung

PIANOHAUS BURRI
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 101
Telefon 01/713 36 75
Natel 077/61 56 39

Wissen Sie schon . . .

. . . dass es in Langnau mehr als 100 Detail-, Fachgeschäfte und gewerbliche Betriebe gibt. Auf den folgenden zwei Seiten finden Sie die **neueste** Übersicht, alphabetisch nach Branchen geordnet.



Neue Dorfstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 01/713 31 31

Sonntag Ruhetag

Hotel – Restaurant – Gasthof

"Bahnhöfli"

- **Alaska-Stübli**
- **Lachs- und Tessiner-Spezialitäten**
- **Preiswerte Mittagmenüs**

Willkommen bei
O. Benelli und seinem Team

Heinz Gresser

Umbauten Renovationen
Cheminéebau Keramische Wand- und Bodenbeläge



Rebweg 7

8135 Langnau am Albis

Telefon 01/713 01 09

Apotheke	Opitz Dieter, Vordere Grundstr. 4	713 15 33	Garagen	Baraldis A., Sihlitalstrasse 91 Kolb Max, Sihlitalstrasse 69 Perlunger AG, Höflistrasse 69 Schenzer & Co, Sihlitalstrasse 96 Scheu Stephan, Höflistrasse 7	713 11 21 713 31 55 713 32 31 713 32 67 713 23 23	Optik	Haas Rolf, Neue Dorfstrasse 20	713 39 80
Architekturbüros	Beck Stephan, Höflistrasse 5a Hediger Martin, Wildenbühlstr. 51 Müller Reinhold, Sihlitalstrasse 90	713 20 70 713 13 12 713 02 31	Gartenbau	Cavallo Michele, Breitwiesstrasse 70	713 39 55	Papeterie	Albis, Neue Dorfstrasse 2	713 33 66
Autotransporte	Stalder Hans, Eichstrasse 1	713 32 81	Garten-Center	Bacher & Co., Neue Dorfstrasse 20	713 31 23	Parfumerie	Angst Drogerie, Hintere Grundstr. 2	713 26 00
Autospenglerei	Koch Albert, Sihlitalstrasse 71	713 35 23	Geschenkartikel	Flurina, Ponti E., Vordere Grundstr. 3	713 00 83	Partyraum-Vermietung	Brauerei-Keller, Farn. Graff, Mühleweg 5 Szenario, Spinnereistrasse 2	713 18 36 713 17 11
Bäckereien/Konditoreien	Friederich Alex, Neue Dorfstr. 23 Widmer Gebrüder, Neue Dorfstr. 7	713 31 41 713 31 30	Gesprächs- und Körpertherapien	Reutlinger Irene, Breitwiesstr. 60	713 26 92	Pianohaus	Burri Bruno, Sihlitalstrasse 101	713 36 75
Bahn	SZU Dir., Manessestr. 152, Zürich Station Langnau	202 88 84 713 31 05	Goldschmied	Carisch Merve, Neue Dorfstrasse 38 Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 20	713 39 10 713 06 65	Psychologische Praxis	Schiffan Tonia, Neue Dorfstrasse 36	713 25 03
Banken	Sparkasse Thalwil, Neue Dorfstr. 15 Zürcher Kant'bank, Neue Dorfstr. 24	713 22 24 713 35 55	Grafik	Schutzbach AG, Weidstrasse 4	713 00 33	Reformliedeli	Küenzi Ursula, Neue Dorfstrasse 38	713 38 71
Baugeschäfte	Bachmann Walter AG, Fuhrrain 4 Gresser Heinz, Rebweg 7 Tschopp AG, Birwaldstr. 7	713 17 28 713 01 09 713 36 48	Heizungen	Leuenberger+Leutwyler AG, Sihlwaldstrasse 10 Rauber Hans, Schlossweg 2	713 11 22 713 34 03	Sanitäre Anlagen	Berchtold Ernst, Sihlwaldstr. 10 Kaufmann J. & Co, Schwyzertobelstr. 1 Rauber Hans, Schlossweg 2	713 13 61 713 36 69 713 34 03
Baumschule	Gruober & Reichenbach, Oberrenggstrasse 39	713 23 00	Hotels/Restaurants	Albis, Albispass Bahnhof, Neue Dorfstrasse 1 Hirschen Albis, Passhöhe Albis Langnauerhof, Sihlitalstrasse 99 Löwen, Unteralbis Rank, Neue Dorfstrasse 11 Zur Schmiede, Gartenweg 2 Wildpark Langenberg Szenario, Spinnereistrasse 2	713 35 05 713 31 31 713 00 28 713 31 38 713 31 10 713 31 60 713 03 05 713 31 83 713 17 11	Sanitär-Boutique/-Anlagen	Wälti Heinz, Gartenweg 2	713 03 04
Bildhauer-Atelier	Winter Peter, Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich	492 21 41	Blumengeschäfte	Bacher & Co., Neue Dorfstrasse 20 Baumgartner Ernst, Neue Dorfstr. 35	713 31 23 713 31 80	Saunabau	Bürki Saunabau AG, Waidmattstr. 11	713 00 77
Bodenbeläge	Naef Peter, Oberrengg	713 34 13				Schlosserei	Zwahlen Fredi, Sihlwaldstrasse 10	713 28 25
						Schlüsselservice	Kammerer Jakob, Sihlitalstrasse 104	713 02 26

ANLEITUNG

AUF DIE

NÜTZLICHSTE UND GENUSSVOLLSTE ART

IN DER

SCHWEITZ

ZU REISEN.

VON

J. G. EBEL, M. D.

Mit vier geätzten Blättern, welche die ganze Alpenkette von dem Säntis im Kanton Appenzell an bis hinter den Montblanc, und noch insbefondre die Alpenansicht von Zürich aus darstellen.

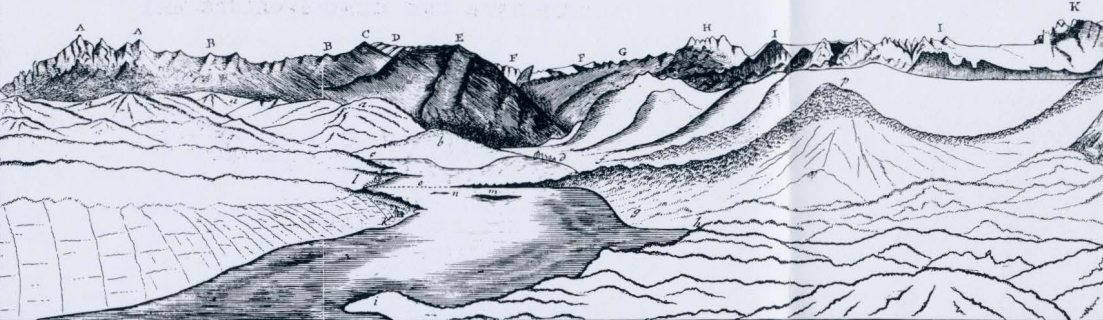
ERSTER THEIL.

Zürich.

Bey Orell, Gessner, Füssli und Compagnie.

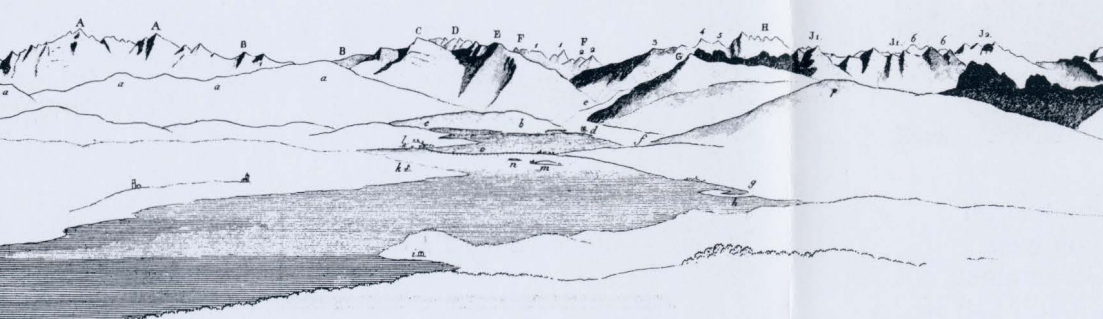
1793.

AA. Sants. BB. Gebirge zwischen Toggenburg C. Speer. D. Die sieben Churfürsten. E. Schänzerberg. F. Berge von Grogans G. Glarner Berge. H. Rentsch. I. Bergstöße. K. in Nöggelthale und Wendenberg.



a. Berge im Toggenburg Gaster und Gaster. b. Buchberg. c. Anfang des Sees bei Schmorlen. d. Lachen. e. Eingang in den Cant Glarus. f. Die Mark. g. Die Dinghöfe. h. Bucht von Richterschen. i. Rappaweil. j. Insel Ufien. n. Insel Lachen. o. Brücke von Rappaweil. p. Esenberg. q. Drei Leiner Stein.

AA. Sants. BB. Gebirge Toggenburgs. C. Speer. D. die sieben Kurfürsten. E. Schänzerberg. FF. Felsen in Graubünden. GG. an der Südseite des Wallenstatter Sees. H. Mörschenstock. J. in der nördl. 11.

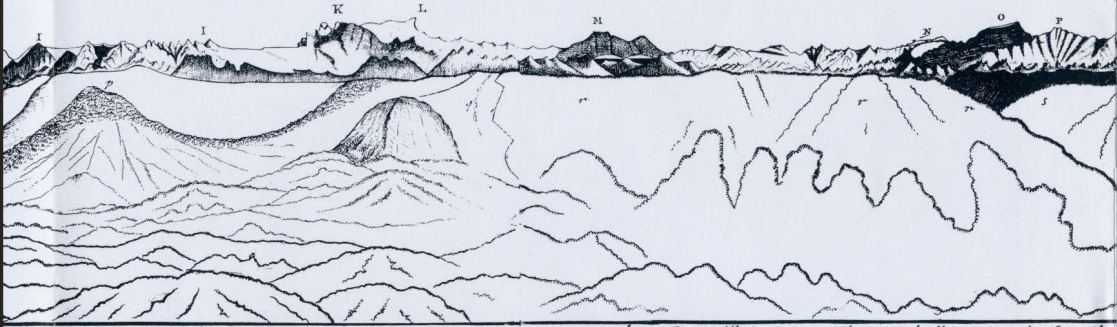


a. Berge in Toggenburg Utznach und Gaster. b. Buchberg. c. Anfang des Sees bey Schmorlen. d. Lachen. e. Eingang in den Cant Glarus. f. die Mark. g. die Dinghöfe. h. Bucht von Richterschen.

Abriss des Alpen-

v. Sargans G. Murnen Berge H. Rautspiz II. Bergstake K. Glarnisch L. Wasserstock
im Wiggisthale

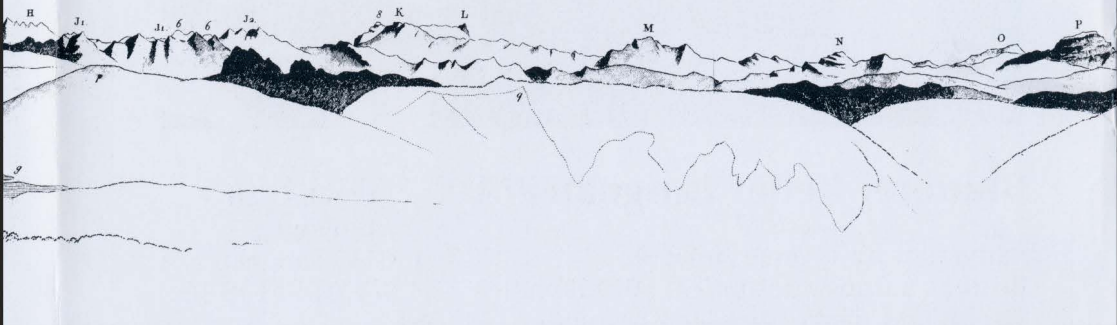
M. Mueserova N. Auf der Grenze von O. Fetzberg P. P. Klärden Alpen Q. D. J. u. S. Glarus und Bündten



Glarus & der March. de Dinghöfe h. Bucht von Richterschwyl i. Halbinsel Aus. k. Stäfa l. Rapperschwyl m. Insel Aufrau n. Insel Lützelau o. Brücke von Rapperschwyl p. Fetzberg
zwischen den Einfiedenthal u. Zuger u. Schwizergebirge, s. s. s. Zwischen den Schwizergebirgen

Erste Ausgabe 1793, gezeichnet

Südseite des Wallenstatter Sees. H. Mörschenstock J. 1. in der nördlichen Kette des Kantons Glarus J. 2. Wäggs K. Glarnisch L. Wasserstock M. Reudobok N. Miesera O. Kistenberg P. Talsberg
11. Faltus 22. m. Pretigau 3. Terzer 4. Quarter 5. Murgerberg 6. 6. Graue Hörner 7. 7. Aubrig 8. Vendi Gärten 9. 9. 9. Felten zwüschen



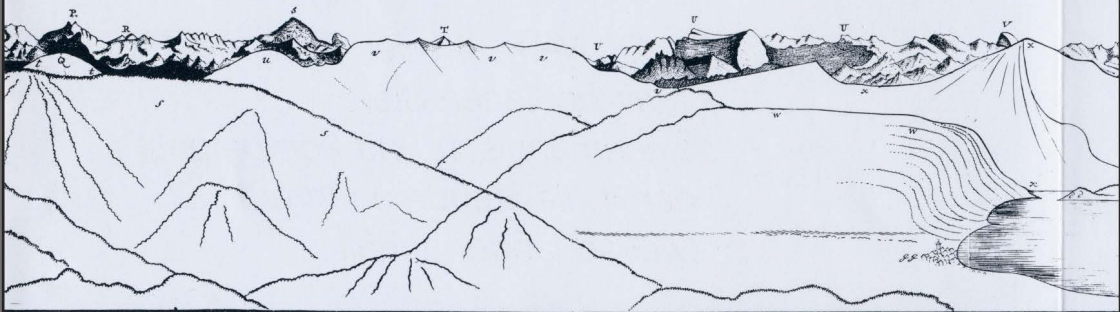
f. die Mark g. die Dinghöfe h. Bucht von Richterschwyl i. Halbinsel Aus. k. Stäfa l. Rapperschwyl m. Insel Aufrau n. Insel Lützelau o. Brücke von Rapperschwyl p. Fetzberg

Zweite Ausgabe 1804/05, über

Gebirges der Schweiz.

athen B. Auf den Grenze von Uri S. Winkelle. T. Kaystelanberg. und Thöschon.

UUU Gebirge in Uri. V. Tittlis W. Gudmerstock X. Gebirge in Melchthal Y. Z.

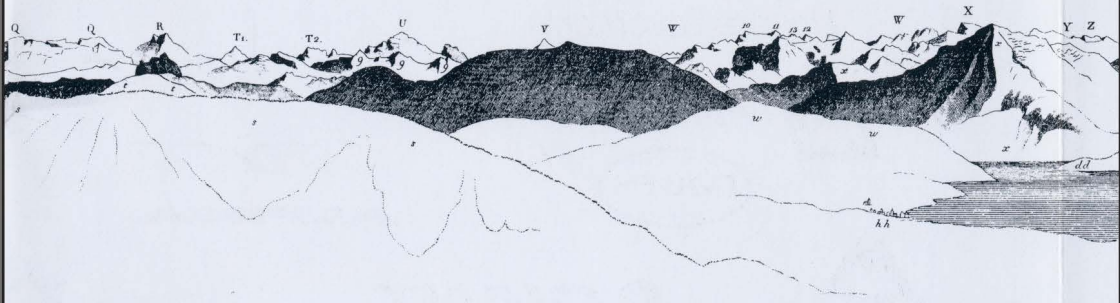


U. Zuger gebieth. tt. Hackenberg. v. Käjferstock. v.v.v. Ruffi oder Rotzberg.

v.v. Zugerberg. x.x.x.x Rigi. y.y. Bürgenstock. z. ein kleines Stück des Menunth. 10. Bürgen. 11. Käjfer. 12. Spänör. 13. Schlössberg.

durch Johann Gottfried Ebel.

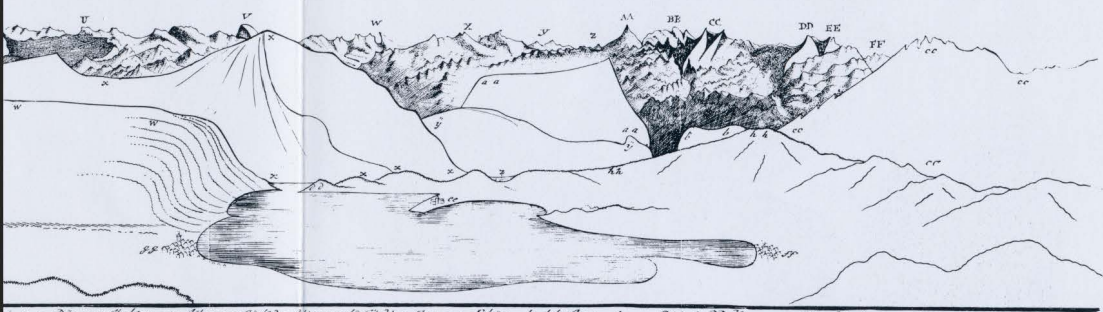
Q Q Klarider Alpen R Scherhorn S Mythen T1 Dispeltausch T2 Hinter dem Maderaner Thal U Windgelle V Britenstock WW Gebirge in Uri X Tittlis Y Lochberg Z Windstock AA Gebirge im Melchthal Muotta Thä u Schänthal u dem vier Wädler See 10 Blakenstock 11 Unter Rothorn 12 Spanör 13 Schlössberg



q. Hoher Röhnen. r.r.s. Zwischen dem Einsiedlerthale u. Zuger u. Schwizergebiet. tt. Hacken u. Keyzerstock v.v.v. Ruffi oder Rotzberg w.w. Zugerberg. x.x.x Rigi y.y. Bürgenstock. z. z.

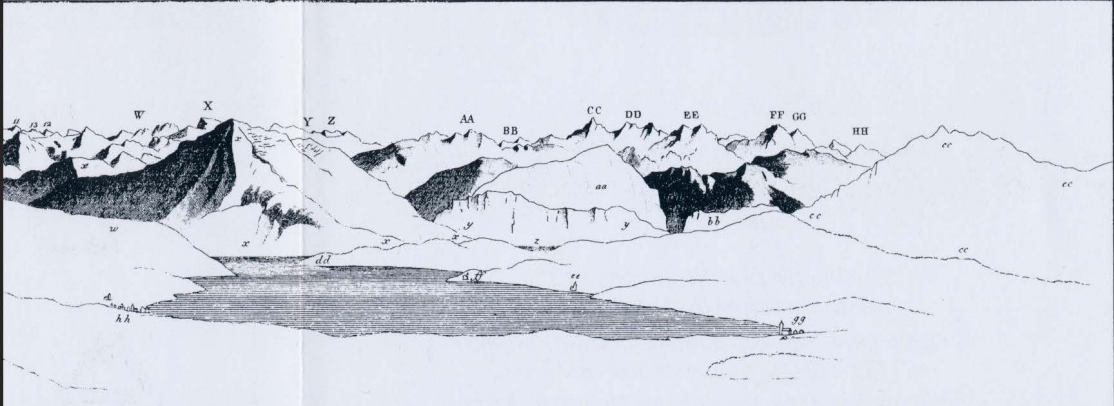
arbeitet durch Heinrich Keller.

this W. Gadenstock X Gebirge in Melchthal S Gebirge in der Nähe. A. Fensterauhorn BB Schokhorn. FF Gebirge in der Nähe
 des Grimsfelds. CC Wetterhörner
 z Gebirge zu Unterwalden noch DD Eiger
 gatterig. EE Jungfrau.



y y Bürgenstock z von Klausen fluk des Vierwaldstätter See. a a Schöna alp. b b Lärp alp. cc Pilatus. dd Kiemen. ee Die Kirche von Buonas.

in Uri X Titlis. Y Ischberg Z Wendstock. AA Gebirge im Melchthal BB Zinkenstock u Sadelhorn CC Finsteraarhorn. DD Schokhorn. EE Wetterhorn. FF Eiger. CC Jungfrau. HH beym Tschingelhorn



Berg. w w Zugerberg. x x x Rigi. y y Bürgenstock. z Vierwaldstätter See. a a Stanserhorn. b b die Renk. cc Pilatus. dd Kiemen. ee Buonas. ff Herstein. gg Cham. hh Zug



Heinrich Keller

Landkarten- und Panorama-Zeichner

Geb. den 11. Octob. 1778 Gest. den 18. Septbr. 1862.

*Titelkupfer zum Neujahrsblatt 1865
der Künstlergesellschaft in Zürich.*

*Gezeichnet 1816 von Johann Martin Esslinger
(1793 - 1841), Kupferstecher in Zürich.*

*Gestochen 1864 von Johann Heinrich Meyer
(1802 - 1877), Kupferstecher und Lithograph in
Zürich.*

Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung

Bereits im
10. Geschäftsjahr
sind wir **das** Fachgeschäft
für Velos oder Mofas.

Ob Verkauf oder Reparatur,
wir bedienen Sie
fachmännisch und kompetent,
damit die Freude an Ihrem
Zweirad länger anhält.

P. Krähemann
10

Velos
Mofas

8135 Langnau a. A.
Höflistrasse 7, Tel. 01/713 16 16

Unsere Favoriten:



TOUR DE SUISSE
RAD



CANYON
ALPINA



GIANT
PRECISELY RIGHT

Maler- und Tapeziergeschäft

Bertrand Graff

Mühleweg 5, 8135 Langnau a/A
Telefon 01/713 18 36



Brauerei-Keller Langnau a/A

Partyraum für diverse Anlässe
bestens ausgestattet für ca. 50 Personen
Tische und Bänke, grosses Cheminée
kleine Küche, 2 WC, Lüftung und Heizung

Familie Graff
Mühleweg 5
8135 Langnau a/A
Tel. 01/713 18 36

Preis auf Anfrage

Schlosserei Metallbau

F. Zwahlen

Leichtmetallarbeiten
Metalltüren – Blecharbeiten
sowie schmiedeiserne Fenstergitter
nach Mass

Reparatur- und Montagewerkstatt

Langnau am Albis Sihlwaldstr. 10
Telefon 713 28 25

Ihre chemische Reinigung
für Kleider (inkl. Leder),
Vorhänge und Teppiche.



Chem. Reinigung und Wäscherei

J. v. Rickenbach

Höflistrasse 23 Tel. 713 39 52

Öffnungszeiten: Mo 14.30-18.30
Di, Do, Fr 9-12 14.30-18.30
Sa 9-12



Gartenweg 2
8135 Langnau am Albis
Telefon 01/713 03 05

Unsere Spezialitäten:

Fisch und Fleisch
vom Grill

Grosse Auswahl
an Teigwaren

Auserlesene Weine

Diverse Pizzas

Montag bis Donnerstag
ab 18.30 Uhr:

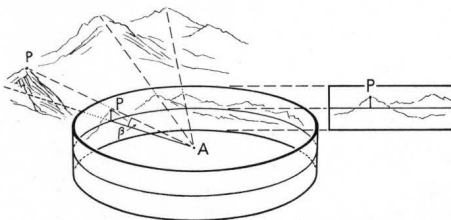
SPAGHETTI-PLAUSCH

mit 1 Sauce: Fr. 15.50
mit 4 Saucen: Fr. 19.50

Sonntag geschlossen

(Für Veranstaltungen in Absprache)

weit er es von der Albishochwacht frei gezeichnet oder mit geometrischen Hilfsmitteln allenfalls vorkonstruiert haben könnte, womit kurz auf die Geometrie von Panoramen eingegangen sei. Wird die vorliegende Aussicht auf einen vertikalen Papierstreifen übertragen (entweder der gesamte Rundblick oder ein besonderer Ausschnitt), ergibt sich eine Zeichnung auf der Innenseite eines Projektionszylinders. Der Radius dieses Zylinders ist definiert durch den Abstand zwischen Auge und Abbildung. Die Darstellung, auf die Ebene abgewickelt, repräsentiert den Typus **Vertikalpanorama**, dem Ebels Panoramen in der *Anleitung* zugeordnet werden müssen. Die Aufnahme von der Albishochwacht vermittelt jedoch nicht den vollen Rundblick, sondern einen Ausschnitt von ca. 130° , womit wir eine **vertikalpanoramatische Aussicht** vor uns haben. Ebel dürfte die ganze Aussicht vom gleichen Standort aufgenommen haben; das Projektionszentrum blieb stationär, weshalb die Zeichnung zentralperspektivisch ausgeführt wurde.



Panorama, abgebildet auf einen lotrechten Projektionszylinder, der in der Ebene abgewickelt wird.

(Quelle: Internationales Jahrbuch für Kartographie 3, 1963, S. 63).

Alternative Projektionsarten führen zum **Horizontalpanorama** (vertikale Projektionsachse; die streifenförmige Aussicht, horizontal abgebildet, wird zu einem Kreisring, der den Aufnahmestandort umschliesst) oder zum **Vogelschaupanorama** (schiefwinklige Projektionsachse; die Aussicht erscheint, wie im Luftbild, schräg von oben betrachtet; der Horizont rückt in die Bildfläche). Panoramen dieser Typen können zentral- oder parallelperspektivisch aufgenommen werden (mehrere, parallel angeordnete Projektionsachsen).

Ebels vertikalpanoramatische Aussicht von der Albishochwacht dürfte frei gezeichnet worden sein, ohne konstruktive Vorarbeit wie die Markierung von Geländefixpunkten, weshalb die Abbildung Verzerrungen aufweist. Viele der dargestellten Berggipfel erscheinen überhöht und wirken realitätsfremd. So darf angenommen werden, dass die Zeichnungen Ebel Kritik einbrachten, denn für die 2. Ausgabe seiner *Anleitung* (erschieden bei Orell, Füssli & Comp., Zürich



METZGEREI THALMANN

Imbiss-, Traiteur-,
Party-Service

Neue Dorfstrasse 13
8135 Langnau a/A

Sommerzeit – Grillzeit

Wir offerieren zarte:

- US Beef
- US Ribeye
- Lamm-Racks
- Lamm-Cops

Auf Ihren Besuch freut
sich Fam. Thalmann



MOTOS - VELOS

Vespa Suzuki Puch
Honda Yamaha Kreidler
Sachs-Mofa

Teilzahlungen
Günstige Occasionen

Velos ab Fr. 268. -

Sämtliche Reparaturen

Schlüssel-Service

J. Kammerer

Sihltalstr. 104 Tel. 713 02 26
Privat 713 33 43

Ihre Schönheit ist unser Geschäft



Boutique

eidg. dipl.

Salon für anspruchsvollen und gepflegten Service

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1, 8135 Langnau

Tel. 713 32 40

Schwandelstrasse 10, 8800 Thalwil

Tel. 720 23 88

P vis-à-vis

1804/05) liess er sie 1803 durch den Zürcher Kartographen und Panoramenzeichner Heinrich Keller (1778 – 1862) gesamthaft überarbeiten (vgl. Reproduktionen 1793 und 1804/05 in der Mitte dieses Heftes).

Nach einigen 1803/04 erfolgten Reisen durch die Schweiz, auf denen sich Ebel hauptsächlich mit Geognosie, der Gesteins- und Bodenkunde des Landes, befasste, kehrte er nach Frankfurt am Main zurück. Resultat seiner ausgedehnten Studien war die 1808 in Zürich erschienene zweibändige Monographie *Über den Bau der Erde in dem Alpengebirge zwischen 12 Längen und 2–4 Breitengraden*, die neben geologischen Karten auch ein geologisch handkoloriertes Panorama von der Albishochwacht enthält. Dabei handelt es sich um die Umrissradierung, die schon in der 2. Ausgabe der *Anleitung* 1804/05 verwendet worden war.

Unterdessen hatte aber auch Heinrich Keller den Albis entdeckt und den Schnabel aufgesucht, um von dort zu zeichnen. In der 2. Ausgabe der *Anleitung* von 1804/05, S. 284 bemerkte Ebel: *„Der schon benannte Zeichner, Keller, steht eben im Begriffe, auch einen Theil derjenigen Kette von Schweizergebirgen, die man von der dortigen Hochwache erblickt, in der Manier des vortrefflichen Blatts von Studer⁷ zu geben.“*

Gegenüber Ebel handelt es sich bei Kellers Arbeit um zwei „Aussichten“, die sich auf die östlich und westlich des Albisgrats sichtbaren Gipfel der Vor- und Hochalpen beschränkten. Die beiden Umrissradierungen (*Vue prise du Mont Albis vers le lac de Zurich* und *Vue prise du Mont Albis vers le lac de Zoug*) erschienen als Einzelblätter bei Füssli & Comp. in Zürich.

1809/10 ersetzte eine nochmals überarbeitete und verbesserte Ausgabe von Ebels Panorama der Albishochwacht als Beilage zur 3. Ausgabe der *Anleitung* die älteren Darstellungen. Inzwischen hatten die verschiedenen Ausgaben weite Verbreitung gefunden, und viele Reisende liessen sich an die von Ebel empfohlenen Panoramestandorte führen. In der Reiseliteratur des frühen 19. Jahrhunderts findet Ebels Einfluss auf Gestaltung und Verlauf vieler Schweizerreisen deutlich Ausdruck. So erlangte auch die Aussicht von der Albishochwacht eine bisher unerreichte Popularität. Ein Deutscher besuchte die Albishochwacht, um die berühmte Aussicht nachzuzeichnen (Georg Friedrich Christian von Schultes: *Skizze einer Wanderung durch einen Theil der Schweiz und des südlichen Deutschlands*. Bamberg/Würzburg 1820, S. 60).

⁷ Gottlieb Sigmund Studer (1761 – 1808): *Chaîne d'Alpes vue des environs de Berne* 1788.

Hotel Restaurant «Zum Rank»

*

Das gediegene Stamm-
und Speiselokal

*

Spezialitätenküche

*

Fremdenzimmer

*

Dienstag und Mittwoch
ganzer Tag geschlossen

*

Fam. K. Frick-Egger
Langnau a. A.
Telefon 713 31 60

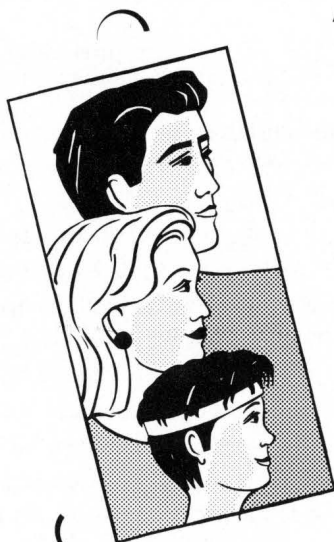


AUGENOPTIK

HAAS

Neue Dorfstr. 20
8135 Langnau a. A.
Tel. 01 713 39 80

BRILLEN UND
KONTAKTLINSEN



Alles für Ihre Fitness unter einem Dach:

Tennis
Squash
Café-Bar

ein modischer Sport-Shop

Sauna
Bio-Dampfbad
Solarium
Gesundheitsmassage

Gymnastik
und verschiedene
Aerobicmöglichkeiten



TENNIS & SQUASH CENTER SIHLTAL

Genügend Parkplätze

8135 LANGNAU a. A., POSTFACH 39
TEL. 01/ 713 10 22

Die beiden letzten publizierten Darstellungen des Panoramas von der Albishochwacht datieren aus den 1860er und 1870er Jahren: Eine Arbeit des Zürcher Ansichtskünstlers Caspar Ulrich Huber (1825 – 1882), der unter anderem zahlreiche in Stahl gestochene Illustrationen für die Reiseführer des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen anfertigte (*Panorama von der Hochwacht = Vue du Signal (sur l'Albis)*), sowie ein bereits 1821 gezeichnetes, nun als mehrfarbige Lithographie bei Johann Jakob Hofer in Zürich erschienenenes *Panorama von der Albishochwacht* von Heinrich Keller. Diese Entwicklung reflektiert anschaulich ein Stück Panoramengeschichte. Nach der Blütezeit im 19. Jahrhundert verdrängten photographische Aufnahmen die nach der Natur gefertigten Zeichnungen, womit die grosse Zeit des Panoramas etwa mit dem Ersten Weltkrieg zu Ende ging.

Literatur

- Binder, Gottlieb: Das Albisgebiet in Lebensbildern. Erlenbach (1932), Seite 74-77.
- Büchler, Anton: Johann Gottfried Ebel (1764-1830). Sein Leben in den Jahren 1764 – 1792. Lizentiatsarbeit Phil. I, Univ. Freiburg. Freiburg 1967.
- Dürst, Arthur: Die Zürcher Militärquartierkarten 1644 – 1660 von Hans Conrad Gyger. Begleittext zur Faksimileausgabe. Zürich 1977, S. 4-9.
- Ebel, Johann Gottfried: Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art in der Schweiz zu reisen. Zwei Teile. Zürich 1793.
- Ebel, Johann Gottfried: Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art die Schweiz zu bereisen. Vier Teile, 2. Ausgabe, Zürich 1804/05.
- Furrer, Ernst: Auf Wanderwegen im Sihltal und Knonaueramt. 3. Auflage, Zürich 1971, S. 29, 30, 104, 105.
- Imhof, Eduard: Kartenverwandte Darstellungen der Erdoberfläche. Eine systematische Übersicht. In: Internationales Jahrbuch für Kartographie 3, 1963, S. 63-65.
- Meyer, Ferdinand: Johann Gottfried Ebel. Zürich 1833 (Neujahrsblatt der Stadtbibliothek; 1833).
- Solar, Gustav: Das Panorama und seine Vorentwicklung bis zu Hans Conrad Escher von der Linth. Zürich 1979, S. 113-115.
- Weber, Bruno: Formen und Funktion älterer Panoramen. In: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 42, 1985, S. 257-268.
- Weber, Verena: Eine Schweizerreise 1793 mit der "Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art in der Schweiz zu reisen" von Johann Gottfried Ebel. Lizentiatsarbeit Phil. I, Historisches Seminar, Univ. Zürich, Zürich 1991.

MRT

- Buchhaltungen
- Steuererklärungen
- Firmengründungen
- Revisionen

MRT, Marlis Randegger Treuhand,

Quellenstrasse 12, 8135 Langnau am Albis, Telefon 713 30 11

Zuverlässig und kompetent.
Auch kleineren Betrieben biete ich eine einwandfreie Betreuung sowie eine individuelle Beratung.



Haben Sie Probleme auf dem Dach?
Rufen Sie den Mann vom Fach!

Reparaturen, Umbauten, Neubauten,
Blitzschutzanlagen, Sarnafil- und
Flachbedachungen
führt prompt und zuverlässig aus

F. Almer, Bauspenglerei, Langnau
Telefon 713 31 79/713 32 00

blidor

Kosmetik- und Körperpflegeprodukte · Reinigungsmittel für den Haushalt
Produktion und Direktverkauf

Blidor-Produkte sind «natürlich» besser!

Unsere beliebten Körperpflegeprodukte enthalten reine Pflanzenextrakte, pflegende Substanzen sowie Rohstoffe natürlichen Ursprungs. Deshalb sind unsere Produkte ausserordentlich mild und hautverträglich.

Bitte verlangen Sie unsere
Preis- und Produktliste.

Direktverkauf:

Blidor AG

8135 Langnau a.A., Telefon 01/713 32 32

**Über 50 Jahre
Erfahrung.**

blidor

**Klug gekauft –
daheim gekauft.**

Nachruf auf zwei Langnauer Lehrerpersönlichkeiten

In den vergangenen Sommerferien sind zwei Langnauer Lehrer gestorben, welche die Schule durch ihre ganz verschiedenen Persönlichkeiten geprägt haben. Beide starben an Krebs.

Irmgard Schärer war meine langjährige, liebe Tür-an-Tür-Kollegin im Schulhaus Wolfgraben. Oft haben wir während unserer gemeinsamen Pausenaufsicht diskutiert. Auch wenn wir nicht immer gleicher Meinung waren, konnten wir uns immer wieder friedlich einigen. Irmgard hat sich besonders für Schwache, auch für Fremdsprachige eingesetzt und beispielsweise an zwei grossen "festas" kollegial geholfen.

Martin Hörler, ein Dutzend Jahre älter als ich, war ein Kollege, von dem ich viel lernen konnte. Seine zwei Söhne besuchten bei mir die Mittelstufe; noch heute pflegen wir persönliche Kontakte.

Irmgard Schärer und Martin Hörler waren Beispiele dafür, dass nicht Reglemente und Erlasse – heute im Übermass produziert – eine gute Schule ausmachen. Die Volksschule steht und fällt immer noch mit den menschlichen und fachlichen Qualitäten ihrer Lehrerinnen und Lehrer.

Lehrerin Irmgard Schärer-Dreher

9. Juli 1944 – 21. August 1993

Irmgard Schärer-Dreher ist am letzten Tag der Sommerferien, im Alter von nur 49 Jahren gestorben. Sie hatte von 1965 – 1967 und danach wieder von 1968 – 1993 als Unterstufenlehrerin gewirkt. Guten Mutes hat sie bis kurz vor Ende des letzten Schuljahres gegen ihre Krankheit gekämpft und noch täglich *ihre* Schule gestaltet. Eine Schule, die für Irmgard Schärer ein zentraler Teil ihres Lebens war. Ihre Schule, für die sie sich mit Leib und Seele voll und ganz einsetzte.

Mit Irmgard Schärer ist eine lebensfrohe und originelle Lehrerin dahingegangen, die sich ihren Schülern mit Haut und Haar verschrieben hatte.



Wenn Sie es im Winter lieber wohliger
warm haben:
Emosan, die praktische Winter-
wäsche, die wunderbar wärmt.
Und Emosan plus,
die wärmende
Winterwäsche
mit reiner
Naturwolle.



angst

DROGERIE REFORM
PARFÜMERIE NATURHEILMITTEL

Hintere Grundstrasse 2
8135 Langnau a. A.
Tel. 01 713 26 00

FOTOKOPIEN
SCHLÜSSEL-SERVICE



713 22 77

STALDER
Getränke

Hauslieferung
Langnau · Gattikon

IGEMA



MALERGESCHÄFT
LANGNAU-GATTIKON

malt
spritzt
tapeziert

Sihltalstr. 90
Langnau a/A
☎ 713 13 30

Irmgard Schärer erlebte im "Brand" in Thalwil eine glückliche Jugend. Als Tochter einer Gärtnersfamilie wuchs sie naturverbunden auf. Nach ihrer Schulzeit in Gattikon und Thalwil besuchte Irmgard das Seminar Küsnacht, wo sie auch ihren späteren Gatten Otto Schärer kennenlernte. Gemeinsam absolvierten beide ihre Lehrerausbildung am Oberseminar und traten dann in den Schuldienst ein. Irmgard Dreher wurde durch einen Tip des damaligen Dorfarztes Dr. H. Schmid nach Langnau gerufen, Otto Schärer begann seine Laufbahn in der Stadt Zürich. Im Jahre 1968 heiratete das junge Paar und unterrichtete in der Folge an der Schule Langnau.

Die Langnauer Schulpräsidentin Fausta Brechtbühl beschrieb an der Abdankung in der bis auf den letzten Platz besetzten reformierten Kirche Langnau die Lehrerin Irmgard Schärer so: «Schule geben war für sie ein und alles – es war ihre zentrale Lebensaufgabe. Sie wollte mehr als blosses Wissen vermitteln, sie wollte menschliche Atmosphäre schaffen und den Schülern wichtige Werte rund um ihre Schulwelt vermitteln. Neben einer soliden Basis im Schreiben, Lesen und Rechnen war es ihr ein Anliegen, die Kinder mit der Natur vertraut zu machen. Auch die musischen Fächer kamen nicht zu kurz, was für den Besucher an der bunten Gestaltung des Schulzimmers ersichtlich war. Auch das regelmässige Musizieren und Singen war für Irmgard Schärer sehr wichtig.»

Weiter beschrieb Fausta Brechtbühl die Verstorbene als Lehrerin, der es nicht gleichgültig war, wie die Schüler miteinander umgingen. So gab es manche Zurechtweisung, die den Kindern klar und unmissverständlich zu verstehen gab, welche Spielregeln des Zusammenlebens in der Klasse galten. «Die Wahl der Ausdrücke, der Ton ihrer Sprache waren sehr eigen für unsere langjährige Lehrerin. Nicht jedermann verstand auf Anhieb ihre Art, sich auszudrücken. Bei genauerem Hinhören aber erkannte man, dass es ehrlich, echt und immer wohlmeinend war. Vorkommnisse, die ihr ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden störten, mussten ausdiskutiert werden.»

"Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es!" Dieses Wort Erich Kästners wurde von Irmgard Schärer täglich in die Praxis umgesetzt: die begabte Pädagogin hat ausgesprochen gerne und viel gearbeitet, oft begann ihr Arbeitstag bereits um fünf Uhr morgens. Ihren Schülern war sie nicht nur im Unterricht sehr verbunden, sie war auch privat immer wieder da, wenn Rat und Tat gebraucht wurde. Mit ihrer grossen Überzeugungskraft und Vitalität hat Irmgard Schärer nicht nur ihre Schüler in ihren Bann gezogen, sondern auch an



Ernst Frieden AG

Dachdeckergeschäft 8135 Langnau am Albis
Stahlrohrgerüste Telefon 01-713 35 29

Goldschmied-Werkstatt
Neuanfertigungen und Reparaturen

Barbara Schweizer

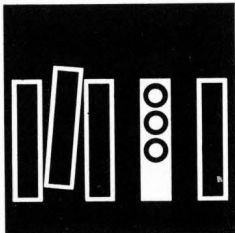
Neue Dorfstrasse 20 8135 Langnau am Albis
Telefon 01 - 713 06 65

E **Berchtold**
Sanitäre Installationen
8135 Langnau am Albis

Umbauten
Neubauten
Reparaturen
Beratung

Sanitär-Service 713 13 61

Büro: Neue Dorfstrasse 20
Werkstatt: Sihlwaldstrasse 10
Telefon: 01 / 713 13 61



Gemeindebibliothek Langnau am Albis

Montag 15.00 - 17.30 Uhr
Dienstag 18.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr
Freitag 18.00 - 20.00 Uhr
Samstag 9.00 - 11.00 Uhr

Vorschul-Ludothek

Ferienöffnungszeiten:

Montag 16.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr

Bibliothek und Ludothek befinden sich im Gemeindehaus-Keller, Eingang oberer Pausenplatz Widmer-Schulhaus.
Telefon 01/713 27 17

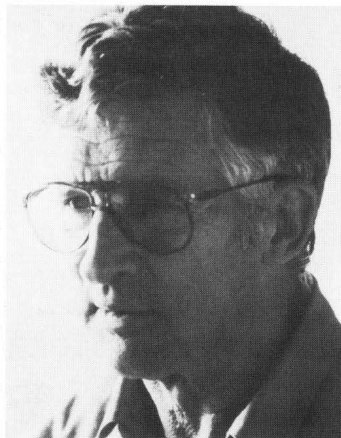
fröhlichen Anlässen in Gemeinde und Schule tatkräftig mitgemacht. Sehr ernsthaft hat sich Irmgard Schärer in der Ausbildung der angehenden Lehrerinnen und Lehrer engagiert, als Kollegin und Beraterin war sie in Gemeinde und Bezirk geachtet und geschätzt.

Seit etwa drei Jahren wusste Irmgard Schärer um ihre Krankheit. Nie hat sie geklagt, positiv hat sie ihr Leben gemeistert. Freude hat sie in der Schule, aber auch zusammen mit ihrem Mann auf interessanten Reisen in die ganze Welt, genießen können. Lustig, direkt, spontan und lebensfroh; so bleibt Irmgard Schärer der Schulgemeinschaft Langnau und vielen Ehemaligen in Erinnerung.

Sekundarlehrer Martin Hörler (phil.II/math)

7. November 1928 – 28. Juli 1993

Mit Martin Hörler, der in Langnau während 40 Jahren im Schuldienst stand, ist ein Pädagoge feinsten Art dahingegangen, ein Lehrer, der Generationen von Schülern mit seiner grossen Menschlichkeit und Warmherzigkeit gebildet und geführt hat. Er hat mit seinem einfühlsamen, geradlinigen Wesen, mit seinem trockenen Humor, mit seinen ausgesprochenen pädagogischen Fähigkeiten nicht nur unterrichtet, sondern seinen Schülern viel Wesentliches auf den Lebensweg mitgegeben.



Als Vertreter der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung öffnete er seinen Schülern die Augen für Mensch und Umwelt, verlegte seine Lektionen ausserhalb des Schulzimmers in die Natur, als "grün" noch nicht Mode war. Martin Hörler war glaubwürdig, seinen Sinn für die Umwelt lebte er vor, täglich ging er vom Wiesenweg zu Fuss ins Schulhaus Vorder Zälg und zurück. Humorvoll hat er bei seinem Rücktritt am Examenessen 1989 berichtet, er hätte 44'400 Schulstunden gegeben und ebenso viele Kilometer hätte er für seinen Schulweg zurückgelegt.

In seiner langen und schönen Langnauer Zeit hat Martin Hörler zuerst einige Jahre als Primarlehrer gewirkt. Als damals das Schulhaus Wolfgraben renoviert wurde hat er gar im Saal des Restaurants Löwen im Unteralbis unterrichtet und soll dabei auch fleissig von der Schulpflege besucht worden sein. Als frisch ausgebildeter Sekundarlehrer nahm er 1956 im damaligen Sekun-

darschulhaus Wolfgraben den Schuldienst auf. In einer Zeit stürmischen Lehrerwechsels war Martin Hörler der ruhende Pol der Langnauer Sekundarschule. Für seine Schüler war er ganz einfach der "Boss". Bei der Führung der bis zu 40 Schülern (!) zählenden Sekundarklassen halfen ihm in jenen Jahren seine Kollegen Hans Hedinger und Heiner Hotz. Fast 20 Jahre war Hans Hedinger der Parallel-Lehrer Martin Hörlers, sie bildeten ein langjähriges, bekanntes Team. Hans Hedinger hat später den Posten des Lehrmittelsekretärs der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich bekleidet: an der Abdankung Martin Hörlers hat er in treffenden und feinfühligem Worten die Persönlichkeit seines Kollegen und Freundes geschildert.

Martin Hörler stand auch nicht abseits, als in Schule und Gemeinde Aufgaben anstanden, die gelöst werden mussten. Zusammen mit seiner Gattin Erika, die 14 Jahre als Sprachheillehrerin an der Schule Langnau gewirkt hat, leitete er viele Skilager, widmete sich der musikalischen Ausbildung der jungen Langnauer, betreute die naturwissenschaftliche Sammlung der Sekundarschule. Auch hatte er mehrere Chargen in der Schulverwaltung inne. Einer Schulverwaltung, die damals bei ähnlicher Schülerzahl wie heute noch meist ehrenamtlich von Schulpflegern und Lehrerschaft gemeinsam bewältigt wurde ...

Mit klarem und unzweideutigem Führungsanspruch bewältigte Martin Hörler auch die erhöhten Anforderungen, die in den letzten Jahren an die Pädagogen gestellt wurden, meisterhaft. Dass nicht das fein säuberlich beschriebene Papier, sondern Charakter, Zielstrebigkeit und die menschlichen Qualitäten der Lehrer-Schüler-Beziehung in einer wahren Schule den Ausschlag geben, hat Martin Hörler jeweils damit gezeigt, dass er Ende Schuljahr mit der Klasse in den Wald ging und dort mit den geschriebenen Prüfungen ein fröhliches Feuerchen entfachte.

Martin Hörler konnte bei seinem Rücktritt im Jahre 1989 stolz sein auf sein Lebenswerk. Schön, dass ihm noch etwas Zeit vergönnt war, zusammen mit seiner Gattin auf weiten Reisen ihm noch unbekannte Teile der Welt kennenzulernen. Auf der Farm seines Sohnes Hans in Arkansas USA genoss er die familiären Kontakte zu seinen Enkeln.

Zurück in der Schweiz, ist Martin Hörler nach kurzer Leidenszeit am 28. Juli 1993 seiner Krankheit erlegen. Überrascht von der Todesnachricht nahmen, mitten in den Sommerferien, neben der Familie auch zahlreiche Ehemalige und Kollegen an der eindrucklichen Abschiedsfeier in der reformierten Kirche von Martin Hörler Abschied.



Gesprächs- und Körpertherapien

Irene Reutlinger

Breitwiesstrasse 60 · 8135 Langnau am Albis · Tel. 01/713 26 92

Alex Friederich

Bäckerei
Konditorei
Langnau
Neue Dorfstr. 23
Telefon 713 31 41



Bei uns erhalten Sie
viele Spezialitäten:

Hauskonfekt
Kirsch Amaretti
Langnauerfröschli
Truffes Champagne
Hausgemachte Pralinés

GARAGE

ROLF SCHENZER & CO.

8135 Langnau a. A., Sihltalstrasse 96, Telefon 01 713 32 67

*Der durchzugskräftige der
ihresgleichen sucht,
Rover 220 GTi.*



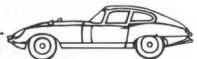

ROVER


SUBARU

Offizielle
Vertretung


ESSO

**Oldtimer
Restauration**



”festa 93” – 30 Jahre Deutsch für Fremdsprachige

Der 3. Juli ist ein strahlender, heisser Sommertag und beschert den Langnauern ein überschäumendes Riesenfest. Der bekannte und beliebte Langnauer Lehrer Jürg Schädler hat vor dreissig Jahren das Langnauer Modell ”Deutsch für Fremdsprachige” geschaffen und den Gegebenheiten entsprechend weiterentwickelt. Es sollte den fremdsprachigen Kindern, Ausländern und Auslandsschweizern, Gelegenheit geboten sein, sich durch das Erlernen der deutschen Sprache leichter und gründlicher in unsere Schulen und in unsere Kultur einzulernen. Besonders lobenswert ist, dass Jürg Schädler mit seinem Team Pionierarbeit leistete, dass er schon vor Jahrzehnten durchführte, was der Erziehungsrat später von den Gemeinden forderte. Dieser Deutschunterricht ergänzt die tägliche Arbeit der Klassenlehrer. Da es heute fast keine Klassen mehr gibt, in denen nicht einige bis viele fremdsprachige Kinder am Unterricht teilnehmen, hat der Lehrer eine zusätzliche Erschwerung zu bewältigen. Während es vor fünfzehn Jahren noch dreissig fremdsprachige Schüler waren, die an unserer Schule zusätzlichen Sprachunterricht benötigten, so sind es heute deren sechzig. Jährlich nimmt die Zahl der fremdsprachigen Kinder zu, und es darf hier sicher gesagt sein, dass wir materiell und ideell einiges beitragen zum Gelingen dieses zusätzlichen Sprachunterrichtes. ”Die Institutionen der interkulturellen Pädagogik”, die von uns Verständnis und Offenheit, Toleranz und Entgegenkommen fordert, die von der menschlichen Bereicherung unseres Volkes durch die Ausländer sprechen, sie beleuchten aber nur die eine Seite der Tatsachen. Wann werden sie sich die Fragen stellen, ob es richtig sei, dass unsere Schweizer Kinder in unseren Kindergärten und Schulen bald in der Minderheit sein werden?

Es hat nichts mit ”Dünkel” zu tun, sondern es ist unser Recht und sogar weitgehend auch unsere Pflicht unseren Kindern gegenüber, wenn wir unsere Eigenart und Eigenständigkeit erhalten wollen. Unser demokratisches Gedankengut wollen wir als den kostbarsten Besitz erhalten und verwalten. Unser vielsprachiger Kleinstaat ist ein Musterbeispiel von friedlichem Zusammenleben, der nur funktionieren kann, wenn seine Glieder ihn noch als Heimat, als Ort ihrer Verwurzelung erleben können. Leider liegt es nicht in unserer Macht, den vielen Millionen von Flüchtlingen auf dieser Welt ihre Heimat zurückzugeben.

Mit solchen und ähnlichen Gedanken wandere ich hinauf zur Schwerzi, wo die ”festa 93” eben für die kleineren Kinder angefangen hat. Fröhliche, sorg-

Für alle
Versicherungs-
fragen und
Gesamt-
beratungen



Inspektorat:
Benjamin Käser, Tel. 713 16 38
Organisationsinspektor
Mettlenstrasse 12, 8135 Langnau

elektro stähli ag



reparaturen, service,
zusatzinstallationen,
umbauten, Neubauten

eidg. dipl.
elektroinstallateur

obstgartenweg 5
8135 langnau am albis
telefon 01-713 02 12

Teppiche, Bodenbeläge -
günstig und am Meter
finden Sie immer viele
bei NAEF Peter.

Legen Sie Wert auf Qualität,
dann ist es NAEF, der Sie berät!

NAEF

Peter Naef
Bodenbeläge und Teppiche
Oberrengg, 8135 Langnau a/A
Telefon 01/713 27 42



lose Menschlein – wir wissen nicht, ob es Ausländer oder Schweizer sind – tummeln sich und freuen sich an dem von den Kindergärtnerinnen liebevoll organisierten Parcours. Für Leib und Seele ist gesorgt, denn jedes Kind darf mitmachen, es kostet nichts.

Besonders anziehend wirkt auf die Kleinen die von einem Thalwiler Lehrer selber gebaute Reitschule mit Zebra, Elefant, Löwe, Schildkröte mit prächtig gehäkeltem Panzer, Kamel mit fast echter Satteldecke und einem Braunbär aus Hunderten von kleinen Fellstücken. Der Ritt auf einem solchen exotischen Tier bedeutet für die kleinen Festteilnehmer ein besonderes Vergnügen. Buben drehen die Reitschule, und wer seinen Sprössling nicht aus den Augen lassen will, kann nebenhergehen.

Nicht beabsichtigt ist der ”Heuet”, der auf der nahen Naturwiese stattfindet. Die ordentlich zusammengerechten Heuhaufen scheinen den Übermut der Mittelstufen-Schüler regelrecht herauszufordern. Die Freude am ”Heu verzetteln” ist so gross, der Tatendrang so überbordend, dass die Lehrer dem Spiel den Lauf lassen und nicht einschreiten. Das Gaudi für die Kinder ist einmalig, sie haben halt selten mehr Gelegenheit, im Heu herumzutollen. Der Andrang zum fremdländischen Apéro wird immer grösser, denn die Kehlen sind trocken vom vielen Schwatzen und Lachen. Wer sich in den Saal begeben will, wo die Eröffnung stattfinden wird, sieht sich erheblichen Schwierigkeiten gegenüber. Das Foyer ist voll, sehr voll, und der Saal weist keinen freien Stuhl mehr auf. Das Fest entwickelt sich in einer gewissen Ei-



Foto: Matthias Kobelt



METZGEREI KELLER

Das selbständige Fachgeschäft
für Fleisch und Wurst

Weidstrasse 2, Langnau
Telefon 713 31 88



SAUNA Hallenbad LANGNAU

Öffnungszeiten

Heuackerstrasse 1 Telefon 01/713 00 91

Öffnungszeiten Hallenbad	Normal	Mo	10.00-12.00	Während der Schulferien	10.00-12.00
		Di-Fr	12.00-21.00		09.00-21.00
		Mi	06.00-07.30		06.00-21.00
		Sa	09.00-18.00		09.00-18.00
		So	09.00-18.00		09.00-18.00

Jeden Montagnachmittag geschlossen

Sauna mit Solarium	Damen	Mo	11.00-22.00	Herren	Mo	
		Di	08.30-15.30		Di	16.00-22.00
		Mi	08.30-12.00		Mi	12.30-22.00
		Do	08.30-22.00		Do	
		Fr	08.30-15.30		Fr	16.00-22.00
		Sa			Sa	08.30-18.00

Sonntags

Privat-/Familien-Sauna auf Voranmeldung
(Telefon 713 00 91)

Sonne und Gesundheit durch Solarium und Sauna

gendynamik, etwas unkontrolliert, aber nichts desto weniger fröhlich, lustig und laut. Die Festteilnehmer draussen erleben die Begegnung mit Bekannten und Freunden, sitzen und essen im Freien und geniessen den herrlichen Abend in wahrhaft ungezwungener Atmosphäre.

Drinne im Saal steigt der Lärmpegel gewaltig an. Mit Jubel begrüssen die Wartenden jenes Familienglied, welches für die ”Denti d’Elefante” angestanden ist und ein paar Portionen mitbringt. Diese Teigwaren duften so gut und finden reissenden Absatz. Die tüchtige Kochequipe unter der vorzüglichen Leitung von Pino Pescuma ist restlos überfordert. Alles braucht seine Zeit, und die hungrigen Gäste müssen warten, was aber der Fröhlichkeit keinen Abbruch tut. Während noch gegessen wird – ein herrliches Kuchen- und Tortenbuffet verwöhnt die Verschleckten – wird es inzwischen Zeit für den Beginn des Abendprogrammes. Die Lautsprecheranlage, die diesen Namen zwar nicht verdient, scheint sich mit uns einen Scherz zu machen. Kaum jemand im Saal – wir sitzen schön in der Mitte – nimmt Notiz von den Vorgängen auf der Bühne, wo eine Art Stummfilm abläuft.

Die ausländischen Temperamente kommen ungebremst in Fahrt. Man begrüsst sich halslaut, sonst würde man sich ja nicht verstehen, man erzählt sich von zu Hause, von den Nachbarn. Man lacht und hat niemals im geringsten ein schlechtes Gewissen, weil man vielleicht stören könnte. Inzwischen wird auf der Bühne diskret gesprochen und gesungen, wobei die Darsteller und ihre nächste Umgebung sicher Freude daran haben. Die turnerischen Darbietungen von hohem Niveau bringen etwas Ruhe in den Saal, die aber bald durch pfeifenden Applaus der Klassenkameraden unterbrochen wird. Das Orchester und die Volkstänze der farbenprächtig kostümierten, spanischen Volkstanzgruppe aus Zürich, sowie die herrlichen Flamenco-Tänze vermögen die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Die Kinder, schon etwas müde und abgekämpft von den langen Festlichkeiten, hängen wie Trauben am Bühnenrand, und kleine Kobolde versuchen gar auf die Bühne zu klettern.

Für alle Beteiligten war die ”festa 93” ein Riesenfest und eine Riesendemonstration von Zusammenarbeit und Zusammenfestefeiern von ganz verschiedenen Menschen, Sprachen und Kulturen. Sollten diese Erwachsenen und Kinder je wieder in ihre Heimat zurückkehren, so möchte ihnen die kleine Schweiz – sie ist meistens viel kleiner als die Heimat der Ausländer – so möchte sie ihnen in guter Erinnerung bleiben.

Haarpflege, Schnitt
und Frisur
für die ganze Familie

Coiffeursalon
BERTOLDO

eidg. dipl.

P für Kunden

Telefon 713 31 85 Sihltalstrasse 90 B



Restaurant
Wildpark

im Tierpark Langenberg

Check-Liste ...

- Gutes Essen
- Reelle Weine
- Flotter Service
- Hochzeitsfeiern
- Tauf-Feste
- Tägl. Büro-Lunchs
- Bankette – Apéros
- Curry-Spezialitäten
- Lunch-Checks
- Gartengrill-Spezialitäten
- Sommersalatbuffet

A. und M. Th. Gut-Küng und Personal
Tel. 01/713 31 83, 8135 Langnau am Albis

**Für's
Besondere
sind wir da-
ob Blumen oder Garten.**

DORFGärtnerei

Familie Ernst Baumgartner

Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 35, Telefon 01/713 31 80

Sport aktuell:

Sonja Scheu, ein schnelles Mädchen

Die Nachrichten der Medien über die Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Stuttgart interessierten nicht alle, aber ein junges Mädchen in unserem Dorf hat sie sicher gespannt verfolgt: Sonja Scheu.

Schon im Kindergartenalter, als die kleine Sonja noch nichts von "Sprint" wusste, rannte sie mit Gleichaltrigen als "Schnellste Langnauerin" um die Wette und landete meistens an der Spitze. Warum ist sie immer wieder gelaufen? Warum hat sie immer wieder diese Anstrengungen auf sich genommen? Weil es ganz grossen Spass macht, schnell zu sein, noch schneller als alle anderen. Mit der Zeit erkennt man seine Begabung, lernt damit umzugehen, und mit ausdauerndem Training lässt sich ein Ziel erreichen. Vor drei Jahren, also dreizehnjährig, ist Sonja dem Leichtathletik Club Zürich LCZ beigetreten. Es ist nicht nur Ehrgeiz, der sie beflügelt, sondern auch echtes sportliches Interesse am Mehrkampf der Frauen. Diese haben im Sieben-Kampf folgende Disziplinen zu absolvieren: 100 m Hürde, 200 m Sprint, Kugelstossen (3 kg), Speerwerfen, Weit- und Hochsprung, 800 m (Sprint, kürzeste Mittelstrecke).

1991 und 1992 hatte Sonja Gelegenheit, am Internationalen Athletik-Meeting in Zürich an einem unbewerteten Staffel-Lauf von vier Mädchen als Show-Einlage teilzunehmen. Dieser Wettkampf vor ca. 20'000 Zuschauern war ein ungeheuer beeindruckendes Erlebnis. Man war mit dabei, man wurde von einer riesigen Menschenmenge getragen und angefeuert, so etwas zu erleben, ist eine einmalige Chance. Das Grossereignis dieses Jahres war für Sonja die Teilnahme an der Jugend-Olympiade in Holland. 32 Nationen kämpften sechs Tage lang um Titel und Anerkennung. 1993 brachte der jungen Athletin zum ersten Mal (altersbedingt) die Gelegenheit, am Sieben-Kampf teilzunehmen. Vorher waren es ja nur vier Disziplinen. 100 m Hürden zu laufen anstelle von 100 m Sprint, das ist ein grosser Unterschied, und man muss neue Erfahrungen sammeln. Sonja belegte bei ihrem Lehrlingsstück "nur" den 4. Platz, was für sie aber gar kein Grund ist, den Mut zu verlieren.

Zum Schulbeginn wird sie ins Lehramt Wiedikon eintreten. Für ihr Training setzt sie wöchentlich drei- bis viermal zwei Stunden ein. Spezial-Trainer für die verschiedenen Disziplinen stehen ihr auf dem Letzigrund zur Verfügung. Der LCZ ist natürlich an der Förderung junger Talente interessiert.



ELSENER + CO. AG
Elektro- und Telefon-
Installationen

Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Telefon-Konzession A + B

Sihltalstrasse 105, Langnau a/A
Telefon 713 24 24

Fachmännische Beratung
und preisgünstige Ausführung
sämtlicher
Elektro-/Telefon-/TV-/Rediffusion-
Installationen und Reparaturen

jürg kaufmann + co



spenglerei+installationen
langnau am albis

telefon 01 713 36 69

schwyzertobelstrasse 1

Konstruktionen

Treppenbau

Neu- und Umbauten

Dachausbauten

Holzkonservierungen

Täferarbeiten

Wärmedämmungen

Fachmännische Beratung



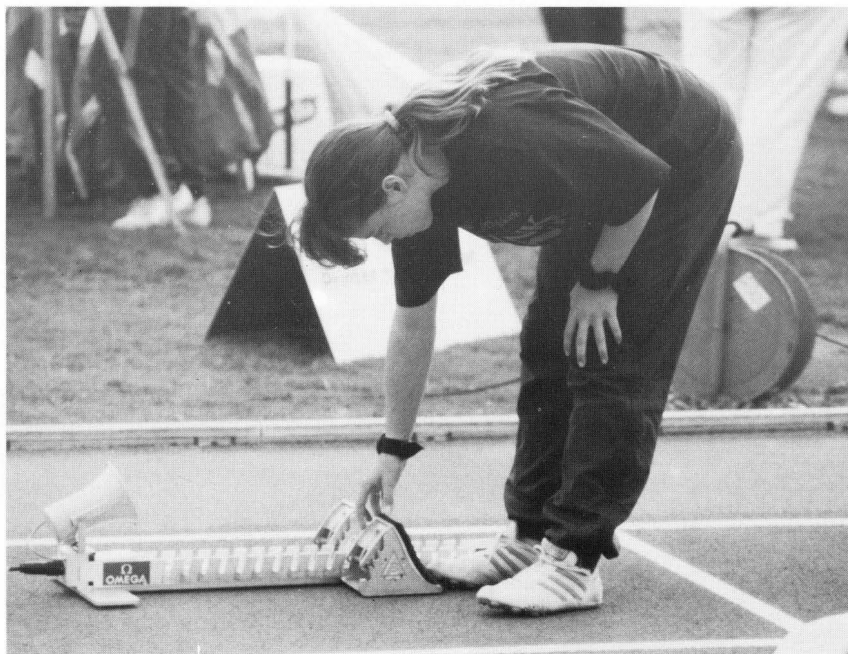
widmer

ZIMMEREI LANGNAU A/A

Sihltalstr. 110, 8135 Langnau a/A, Tel. 01 713 06 06, Fax 01 713 06 39

Im Sommer '92 nahm Sonja Scheu an den Schweizer Meisterschaften sowohl im Kugelstossen als auch im 100- und 200 m Sprint und auch an den Staffelmeisterschaften teil. Die Resultate, die ihr im Mehrkampf die Goldmedaille brachten, gereichten ihr auch zu einem neuen Schweizerrekord: 100 m Sprint in 12,86 Sekunden, Kugelstossen (3 kg) 11,98 m, Weitsprung 5,12 m, 1000 m Lauf in 3 Minuten 19,5 Sekunden. Daneben vermochte sie den 100 m- und den 200 m Lauf für sich zu entscheiden, im Kugelstossen wurde sie zweite und in der Staffel durfte sie als Startläuferin eine weitere Goldmedaille entgegennehmen. Die diesjährigen Schweizer Einzelmeisterschaften stehen noch bevor, Sonja hat sich aber, wie sie an den Regionalen Meisterschaften mit zwei Goldmedaillen über 100 m und 200 m gezeigt hat, gut darauf vorbereitet.

Nach den Medaillen befragt, bringt die junge Sportlerin eine ganze Schublade voll und stellt sie vor mich auf den Tisch. Wieviel Schweiß und Stress hängen an diesen Trophäen!? Sonja lächelt bescheiden. Es sei nur halb so schlimm: Der Erfolg gebe Elan für das Training und Freude am Sport.



Confiserie
Bäckerei-Konditorei

Gebr. Widmer

Neue Dorfstrasse 7
Gotthardstrasse 19

Langnau Telefon 01/713 31 30
Thalwil Telefon 01/720 38 65

Gesund werden – Gesund bleiben



Apotheke Langnau



D. Opitz
8135 Langnau a. A.

Vordere Grundstr. 4
Tel. 01-713 15 33

Hauslieferung
Postversand

Gartenpflanzen ...

... wie hätten Sie's gerne?

- stilgerecht? - standortgerecht?
- nostalgisch? - buntgemischt?
- oekologisch? - pflegeleicht?
- artenreich? - ertragreich?



Baumschulen Grueber + Reichenbach

8135 Langnau am Albis
Oberrenggstrasse 39
Telefon 01/713 23 00 Telefax 01/713 09 06

Honey.



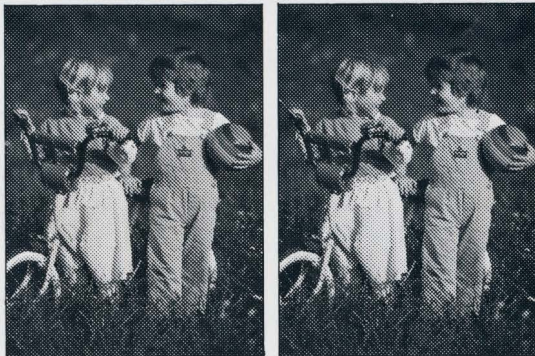
Money.

 Zürcher
Kantonalbank

Sonderangebot

Eins für dich.

Eins für mich.



Sie erhalten
gratis eine zweite Kopie
von allen Ihren Fotos !

Gültig für Kopien 9x13 cm, bei Erstbestellung,
nur ab Negativfarbfilm 135.

Geteilte Freude - Doppelte Freude



Langnau a. A. beim Gemeindehaus Telefon 713 32 60



Bei Ihrem Foto-Fachhändler: die Qualität des Kodak Labors

D I E F O T O P R O F I S